Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

426 (13.9.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau" / Ausg. B mit „Illustr. Weltschau" — Ausgabe	A	B
In Karlsruhe:	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen „	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert . .	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Einzelne Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil i. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkurse außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 426. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 13. September 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Oesterr.-ungar. Heeresbericht.

Russische und italienische Angriffe überall abgewiesen. Vom Luftkrieg.

WTB. **Wien**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:
Front gegen Rumänien.

Lage unverändert.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl

In den Karpathen dauern die Kämpfe an. Alle Angriffe, die der Feind gegen unsere Stellungen nördlich des Goldenen Bistritz-Tales und am oberen Czeremosz-Tale richtete, blieben erfolglos. Sonst in Ostgalizien keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Am unteren Stochod versuchte der Gegner mit dichten Massen unsere Linie zu durchbrechen. Er wurde unter für ihn schwersten Verlusten abgewiesen.

An den übrigen Frontteilen mäßiges Artilleriefeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der Front zwischen dem Etsch- und dem Astach-Tal wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen den Abschnitt Monte Spil-Monte Majo. Sie wurden überall unter empfindlichen Verlusten abgewiesen.

Im Küstenland hat die Artillerietätigkeit im Abschnitt der Karst Hochfläche zugenommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Bei den k. und k. Truppen keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Ereignisse zur See:

In der Nacht vom 11. zum 12. September hat ein Seeflugzeuggeschwader die Luftschiffhalle in Gesi, Bahnhofanlagen von Falconara und Abwehrbatterien von Ancona angegriffen. In der Halle wurden mehrere Volltreffer erzielt. Die Flugzeuge wurden von Abwehrbatterien beschossen, kehrten jedoch alle unversehrt zurück.

Flotten-Kommando.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ein neuer französischer Kriegsrat?

= **Berlin**, 13. Sept. Wie verschiedene Morgenblätter berichten, trat in **Paris** am 11. September der **Oberrat der nationalen Verteidigung** zu einem **neuen Kriegsrat** zusammen.

Briand auf der Reise nach Rußland?

= **Stockholm**, 13. Sept. Laut „Voss. Ztg." erfährt „Aftenposten", es gehe das vorläufig nicht zu kontrollierende Gerücht, der französische Ministerpräsident **Briand** sei mit einem größeren Stab von **Offizieren** vorgestern abend aus England kommend in **Christiania** eingetroffen und fahre **nach Rußland** weiter.

Erfolglose feindliche Luftangriffe auf Rottweil und Saarburg.

WTB. **Berlin**, 12. Sept. Am 9. September abends erschien ein **feindlicher Flieger**, der sich anscheinend verirrt hatte, in der Gegend von **Rottweil** und warf drei Bomben ab, die, **ohne Schaden** anzurichten, auf unbebautes Land fielen. Ebenso **erfolglos** blieb ein am 10. September unternommenen **Angriff** mehrerer Flugzeuge auf die militärisch bedeutungslose Stadt **Saarburg**.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Rußland und der neue Winterfeldzug.

= **Petersburg**, 12. Sept. Das offizielle Organ des Kriegsministeriums, „Rußki Invalid", hebt hervor, daß **Rußland** gründliche **Vorbereitungen für einen Winterfeldzug** treffen müsse, obwohl es erwünscht wäre, daß die Kriegsoperationen noch vor dem Winter ihren Abschluß fänden. (Köln. Ztg.)

Neue Einberufungen.

WTB. Petersburg, 13. Sept. „Prawitelstwennyj Westnik" vom 7. d. Mts. veröffentlicht einen **Ukas des Zaren** über die **Einberufung sämtlicher Landsturmmänner** 2. Grades der Jahrgänge 1915—1908, sowie die **Jahrgänge 1902—1899 des Marinelandsturms**. Der erste Tag der Mobilisation ist der 7. September.

Petersburger Zeitungen erinnern daran, daß die Einberufung der Landsturmmänner 2. Grades schon vor etwa 2 Monaten ausgeschrieben, aber **zweimal aus Ernterücksichten hinausgeschoben worden ist.**

Der Rücktritt Pflanzer-Baltins.

WTB. **Wien**, 12. Sept. (Nichtamtlich.) Der **Kaiser** hat nachstehendes Allerhöchstes **Handschreiben** vom 9. September erlassen:

„Mein lieber Generaloberst Freiherr von Pflanzer-Baltin!

„Mit aufrichtigem Bedauern habe ich vernommen, daß Sie, von Ihrer erschütterten Gesundheit gezwungen, um die **Enthebung** von Ihrem **Armee-Kommando** bitten. Diesen nach hingebungsvoller, aufreibender Wirksamkeit während zweier Kriegsjahre gefaßten Entschluß voll würdigend, fühle ich mich veranlaßt, Ihre Bitte zu **genehmigen**. Dankvollst gedenke ich Ihrer hervorragenden, durch die in schwierigen Lagen entwickelte Tätigkeit und die weitere Führung der Ihnen unterstellt gewesenen Streitkräfte erworbenen Verdienste und spreche Ihnen meine besondere belobende Anerkennung aus."

WTB. **Berlin**, 13. Sept. Von dem in den **Ruhestand** tretenden Generaloberst von **Pflanzer-Baltin** sagt der „Berl. Lok.-Anz.", er habe seit dem Ausbruch des Krieges auf einem **sehr verantwortungsvollen Posten** gestanden, auf dem er sich **glänzend bewährt** habe.

Sonstige Meldungen.

= **Posen**, 12. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: Polnische Blätter melden den Tod des als Geisel verschleppten **Lemberger Metropoliten** Grafen **Szeptycki**.

Rumänien im Kriege.

Die Einnahme von Silistria.

= **Wien**, 12. Sept. Die „N. Fr. Pr." meldet aus Sofia als Generalstabsbericht vom 10.:

Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha dauert unsere Vorrückung mit Erfolg und ohne Unterbrechung fort. Der Feind, geschlagen und demoralisiert, befindet sich in heftiger Flucht. Unter dem mächtigen Vorstoß unserer Truppen hat er den seit langem befestigten Brückenkopf von Silistria geräumt; unsere Truppen haben denselben gestern um 9 Uhr abends ohne Kampf eingenommen. Während der Vorrückung gegen Silistria haben unsere Kavalleriepatrouillen bei Arabadzilar vier schwere 15 cm-Kanonen vorgefunden, welche vom Gegner in der Gegend von Sarsanlar nach dem Kampfe am 6. Sept. zurückgelassen worden waren. An der Küste herrscht Ruhe.

Mazedonische Front: An der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer und stellenweise Gewehrfeuer und Patrouillenkämpfe. Gestern versuchte ein Zuavenregiment, verstärkt durch zwei Batterien, südlich des Ostrovosees vorzudringen, zog sich jedoch infolge eines Gegenangriffs unserer Truppen in ungeordneter Flucht zurück, wobei es auf dem Kampfplatze ungefähr 300 Leichen, eine große Anzahl von Gewehren, Tornistern und anderes Kriegsmaterial zurückließ.

Der Tod Bessarabescus.

= **Sofia**, 12. Sept. Die „B. Z." meldet von hier: Wie nunmehr berichtet wird, wollte sich der **rumänische Korpskommandeur Bessarabesu** in Tutrakan nach dem Falle Tutrakans als erster in einem **Kahn** auf das jenseitige Donauufer **retten**. Der Kahn wurde von der bulgarischen **Artillerie** in den **Grund geschossen** und General Bessarabescu **ertrank**.

Ramadan völlig zerstört.

TU. **Bukarest**, 11. Sept. Laut „Adeverul" ist der **rumänische Hafen Ramadan** gegenüber Rustschuk durch eine **Feuersbrunst völlig zerstört** worden. Die rumänischen Behörden vermuten ein Attentat kriegsfeindlicher Elemente. Das gleiche Blatt bezeichnet den **rumänischen Donauuferschutz** als vollständig **unzulänglich**. Den rumänischen Behörden sei die Tätigkeit der österreichisch-ungarischen Monitore eine Ueberraschung gewesen.

Rumänisches Gouvernement in der Bukowina?

TU. **Wien**, 12. Sept. Aus zuverlässiger Quelle wird berichtet: Am Tage der Kriegserklärung Rumäniens wurde in einem Teile der **Bukowina** ein Scenen-Wechsel vollzogen. In **Suczawa**, **Seres** und **Radautz** erschienen nämlich **rumänische Beamte** und übernahmen die **Verwaltung**, doch trafen auch dort viele **rumänische Beamte** in Begleitung von Deserteuren aus der Bukowina ein. (B. L.-A.)

Ein österreichischer Handstreich in Kronstadt.

= **Wien**, 13. Sept. Von hier wird dem „Berl. Tagebl." berichtet: Die Blätter erhalten folgende Meldung über die **Vorgänge** nach der **Besetzung von Kronstadt** durch die **Rumänen**: Die rumänischen Truppen verweilten eigentlich nur **einen Tag** in der Stadt und **zogen** sich dann an die Grenze wieder **zurück**. Gegenwärtig befinden sich in Kronstadt nur **rumänische Patrouillen** und **Vorposten**. Nach der Räumung der Stadt blieben **mehrere Waggons Petroleum** zurück, deren Bergung für uns sehr wichtig war. Deshalb fuhr ein **Panzerzug nach Kronstadt**, der nicht nur seine **Aufgabe erfüllte**, sondern auch zahlreiche **österreichische** und **ungarische** Staatsangehörige mit **zurückbrachte**.

Die Mission Iwanows.

= **Petersburg**, 12. Sept. Dem „Rußkoje Slowo" zufolge ist der frühere Oberfehlshaber der russischen Südwestfront, General **Iwanow**, in hochwichtiger Mission **nach Rumänien** entsandt worden. Er soll mit der **Aufrechterhaltung der Verbindungen** zwischen dem **russischen** und dem **rumänischen Generalstab** beauftragt worden sein. Wie verlautet, ist Iwanow mit fünf andern höhern Offizieren bereits in Bukarest eingetroffen und vom **König** in Audienz empfangen worden. (Köln. Ztg.)

Die Abreise der Zentralmächte-Gesandten aus Rumänien.

TU. **Stockholm**, 12. Sept. „Rußko Wjedomosti" meldet, daß der **Extrazug der Flüchtlinge aus Bukarest** aus 12 komfortablen Waggons, 3 Packwagen und einem Restaurationswagen bestand. Auf Wunsch der **deutschen Gesandten** wurde für ihn ein **Extrawagen nicht** beschafft; er erhielt nur **Extra-Abteil**. Die Passagierliste zählte 117 Deutsche, 33 Türken, die von der russischen Gesandtschaft visiert waren. Das Militäraufgebot sorgte dafür, daß **keine Ausschreitungen** vorkamen und die Abfahrt aus **Jassy** ohne Schwierigkeiten vor sich ging. Dem Extrazuge folgten **drei weitere Züge** mit Oesterreich-Ungaren und Bulgaren, in 30 Wagen. Absichtlich wurden trotz ihrer Proteste der **deutsche** und **türkische Gesandte** in von einander **getrennten Wagen** untergebracht.

Auch einige **Mitglieder der deutschen Gesellschaft** reisten ab. Zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Personals wurden zurückgehalten.

Die Schweiz und Rumänien.

WTB. **Bern**, 12. Sept. (Nicht amtlich). Der Bundesrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, in **Bukarest** die Stelle eines schweizerischen Geschäftsträgers zu errichten.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Stimmung in Athen.

= **Athen**, 12. Sept. Die Bevölkerung von Athen verhält sich ruhig. Die **Erbitterung gegen Venizelos** dauert an. Die **Popularität des Königs** ist im steten Wachsen begriffen.

= **Berlin**, 13. Sept. Zu dem **Gang der Dinge in Griechenland** sagt die „Germania": „Der **König** steht scheinbar **ganz einsam** und hilflos da. Aber die **königstreuen Herzen**, wenn auch zur Zeit zur Untätigkeit verurteilt, fahren fort zu schlagen."

Die „Freisinnige Zeitung" äußert: „Der König ist zu **bedauern** und zugleich zu **bewundern**. Er hat in dem Wirrwarr bis jetzt noch immer seine **Ruhe** und unerschütterliche **Ueberzeugung** von der Richtigkeit seiner Politik bewahrt."

Die Königin-Mutter Olga Konstantinowna.

TU. **Athen**, 12. Sept. Die Königin-Mutter **Olga von Griechenland** hat dem König **Peter von Serbien** auf einen Glückwunsch zu ihrem Geburtstag am 4. September erwidert, daß sie jeden Tag für den **Endsieg der Alliierten** und für die Vergrößerung Serbiens bete.

Zum neuesten Athener Zwischenfall.

= **Athen**, 12. Sept. Nach einem hiesigen Blatte meldet die „Times" von hier, die **griechischen Behörden** hätten, da sie einen Anschlag befürchteten, nahe der **französischen Gesandtschaft** eine **Wache** von 120 Mann aufgestellt. Der **Anschlag** gegen das Gesandtschaftsgebäude sei aber **so rasch** ausgeführt worden, daß es **unmöglich** war, die **Täter zu verhaften**. Der kommandierende **Offizier** und die **120 Soldaten** der Wache wurden **verhaftet**.

TU. **Lugano**, 12. Sept. Entgegen der heutigen Reutermeldung aus **Athen** über den **Angriff** auf die **französische Gesandtschaft** weiß der „Corriere della Sera" zu berichten, daß die **königstreuen Griechen** in die Gesandtschaft eindrangen mit dem Rufe: „Hoch der König! Nieder mit der Entente!" und versuchten, die **Gesandten** des Vierverbandes mit **Revolverschüssen zu töten**. Angeblich soll niemand verletzt sein, was aber unwahrscheinlich ist.

= **Basel**, 12. Sept. Ueber die **Kundgebungen**, die vorgestern zu dem neuen Ultimatum der Entente geführt haben, berichten die Pariser Zeitungen in sehr unbestimmter Weise. Es ist **unrichtig**, daß die **Manifestanten** in die **französische Gesandschaft eingedrungen** sind. Die Havas-Meldung behauptet, daß die Kundgebungen im **Garten** der Gesandtschaft stattgefunden haben.

Aber die Berichterstatter der übrigen Zeitungen verlegen den Schauplatz der Kundgebungen **nicht in die Gesandtschaft**, sondern auf die **Straße vor der Gesandtschaft**. Jedenfalls muß der **Vorfall herhalten**, um eine **neue Pression** und eventuell einen **Staatsstreich gegen den König** durchzusetzen, denn die französische Presse führt von neuem eine ungemein heftige Sprache gegen König Konstantin. (Frkf. Ztg.)

Der Widerstand der griechischen Reservisten.

Sch. **Athen**, 13. Sept. (Privattel.) **Mailänder Blätter melden von hier: Die Reservistenverbände verweigern die auf Grund der Forderung der Ententemächte befohlene Auflösung. In Athen und Vororten finden große Reservisten-Versammlungen auf Straßen und Plätzen statt.**

= **Athen**, 12. Sept. Der „Matin" meldet von hier: Die Mannschaft des französischen Kreuzers **„Bruix"** ist zur **Entwaffnung der Reservisten** ausgeschifft worden; andere Landungen werden vorbereitet.

Der „Eclair" hält diese Maßnahme nicht für genügend und schreibt: **„Der Vierverband könnte die Entwaffnung nur nach**

der Landung eines **starken Truppenkontingents** vornehmen, sonst würde es unnötiges Blutvergießen geben.

Wie England Griechenland demütigen will.

WTB. **Athen**, 13. Sept. „Daily Mail" meldet von hier, daß die Annahme, daß der Vorfall bei der **französischen Gesandtschaft** die guten **Beziehungen** zwischen Griechenland und den Alliierten **stören** würde, **unberechtigt** sei, und auf einer falschen Auffassung der politischen Lage beruhe. Die Besserung der Beziehungen gehe daraus hervor, daß die **griechische** Regierung in den letzten Tagen selbst mit dem **Vorschlag einer Teilnahme an dem Krieg** (?) unter gewissen Voraussetzungen zu den Alliierten gekommen sei.

Der Korrespondent der „Daily Mail" erfährt, daß dem **griechischen Gesandten in Paris** und wahrscheinlich auch dem in **London** mitgeteilt worden sei, daß **Griechenland** die **Frage der Bedingungen beiseite** lassen müsse, wenn es mit der Entente gehen wolle. Munition und Ausrüstung würden der griechischen Armee zur Verfügung gestellt werden, im übrigen aber würde Griechenland auf einen **Vertrag verpflichtet** werden und sich auf die **Gerechtigkeit** und den **Edelmut der Alliierten** verlassen müssen (!!) Der Korrespondent glaubt bestimmt, daß die Führer der liberalen Partei die Beteiligung Griechenlands am Krieg **auf** dieser Basis in Erwägung ziehen.

Zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Zaimis.

WTB. **Athen, 12. Sept. (Reuter.) Die Demission des Ministerpräsidenten Zaimis ist offenbar angenommen worden. Sie wurde aber noch nicht amtlich verlautbart.**

= **Berlin**, 12. Sept. Der Rücktritt des griechischen Ministerpräsidenten **Zaimis**, den Reuter lakonisch meldet, ohne den Grund anzugeben und ohne beizufügen, ob Zaimis **allein** oder **mit dem ganzen Kabinett zurücktritt**, hat einigermaßen **überrascht**, weil ihm die **Entente** und ihre Presse in den letzten Tagen erst, so oft er neuen erpresserischen **Forderungen sich fügte**, ein Zeugnis des **Wohlverhaltens** und ihrer Zufriedenheit ausgestellt hatten. Man ist hier **ohne** jede direkte **Nachricht aus Athen**, und weder die Zeitungen noch offizielle deutsch oder griechische Stellen wissen über den Rücktritt Zaimis irgend etwas anderes, als die knappe Reuter-Meldung besagt. (Frkf. Ztg.).

= **Berlin**, 12. Sept. Zum **Rücktritt Zaimis** schreibt das „Berl. Tagbl.": Falls überhaupt ein Zwiespalt zwischen Zaimis und den Viermächten die **Ursache** des Rücktrittes ist, so müßte man annehmen, daß die Mächte, die im Begriffe sind, die tatsächliche Regierungsgewalt an sich zu reißen, **neue, noch unbekannte Forderungen** aufgestellt haben, die auch dem nachgiebigen Zaimis zu weit gehen, oder es gebe noch eine andere Möglichkeit, daß nicht eine **Meinungsverschiedenheit** zwischen Zaimis und den „Schutzmächten", sondern zwischen dem Ministerpräsidenten und dem **König** der Anlaß zur Einreichung seiner Demission wäre."

Die „Voss. Ztg." meint: „Es ist in den letzten Tagen angedeutet worden, daß zwischen Zaimis und Veniselos eine Art **von Verständigung** zu Stande gekommen sei. Zaimis ehrenvolle Vergangenheit bürgt dafür, daß diese Verständigung, falls sie überhaupt besteht, **nicht** in einer einfachen **Uebergabe** an Veniselos beruht. Eher ist anzunehmen, daß es sich auf der Linie eines **Ausgleich-Versuches** zwischen Veniselos und dem **König** bewegte. In diesem Fall würde der Rücktritt beweisen, daß dieser Versuch **gescheitert** ist."

TU. **Athen**, 12. Sept. Zum Rücktritt des Ministerpräsidenten **Zaimis** meldet die englische Presse von hier: Daß es **Zaimis** bisher nicht **gelungen** sei, den **König** zur **Annahme des liberalen Parteiprogrammes** und der **Forderungen von Venizelos** auf dem Gebiete der Politik zu bestimmen. Wer zum Nachfolger Zaimis ausersehen wird, ist noch vollkommen ungewiß. (B. L.-A.)

WTB. **Athen, 12. Sept. Nach einer Meldung der „Agence Havas" von hier, ist das gesamte Kabinett Zaimis zurückgetreten.**

Die Uebergriffe der Entente in Athen.

WTB. **Wien**, 12. Sept. Die Politische Korrespondenz meldet: Nach einer dem Ministerium des Aeußern zugekommenen Nachricht bestätigt sich, daß der der **österreichisch-ungarischen Gesandtschaft** in **Athen** zugeteilte Legationssekretär **Karl Freiherr von Freudenthal** auf einer Autofahrt in der Umgebung von Athen **verhaftet** und auf die englische **Gesandtschaft** gebracht worden ist. Auf Einspruch der griechischen Regierung ist Freiherr von Freudenthal nach kurzer Zeit **wieder freigelassen** worden.

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Griechische Ueberläufer?

WTB. **Bern**, 13. Sept. Einer Meldung des „Temps" aus Saloniki zufolge, hat sich in **Verria** ein **nationaler Verteidigungsausschuß** gebildet. Ein **Oberst** aus Orfano hat erklärt, daß er mit seinem **Bataillon** die Sache des Ausschusses vertrete. Er ist zur Entgegennahme von Instruktionen nach **Saloniki** abgereist. — In **Kozani** sind **300 Freiwillige** eingetroffen, die sich den Serben angeschlossen haben.

Italienische Sorgen um das Saloniki-Unternehmen.

= **Lugano**, 13. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Lugano: Die **Untätigkeit** des **Salonikiheeres** ruft in **Rom** ein Gefühl des **Unbehagens** hervor. Die Blätter weisen auf bisher unbestätigte Gerüchte von der **Ersetzung Sarrails** durch **Gouraud** hin, drücken aber die Befürchtung aus, daß die **Lage des Orientheeres** noch immer **nicht vertrauenerweckend** sei, solange **Griechenland noch nicht völlig gebändigt** ist. Vor allem müsse man den **König** schnellstens **unschädlich** machen.

Naher Beginn der Sarrail-Offensive?

= **Berlin**, 12. Sept. Trotz unleugbarer Schwierigkeiten werde sich, so meinen laut „Berl. Lok.-Anz." die Berichterstatter der römischen Blätter in Saloniki, der besonders bevollmächtigte französische **General Gouraud mit Sarrails** Stellvertreter, **Gordonnier**, und dem italienischen General **Petitti** über die Einzelheiten einer **gemeinsamen Aktion** verständigen. Aus Furcht vor Verrat durch Anhänger der ententefeindlichen Geheimbünde werde das Ziel **der Salonikier Hauptangriffe** möglichst verschleiert.

= **Basel**, 12. Sept. General **Sarrail** scheint dem auf ihn ausgeübten **Druck nachgegeben** und die **Wiederaufnahme der Offensive gegen Mazedonien** angeordnet zu haben. Jedenfalls erblicken die französischen Zeitungen einmütig in den letzten **englischen Angriffen** auf den westlichen Teil der **Saloniki-Front** den Beginn einer neuen allgemeinen Offensive, von der sie eine **Ablenkung der Bulgaren** aus der Dobrudscha **erwarten**. (Frkf. Ztg.).

Die Türkei im Krieg.

Treue Araberscheiks.

WTB. **Konstantinopel**, 12. Sept. Syrischen Blättern zufolge, treffen in **Damaskus** unablässig **arabische Stammeschefs** und **Scheiks** aus der nördlichen Gegend des **Hedschas** ein, um ihre **Treue** und **Ergebenheit** gegen das Kalifat zu bekunden. Zu Ehren des mächtigen Stammeschefs der Gegend von **El-Ula** und **El-Wedschih, Suleiman Pascha Rasa**, wurde ein großes Bankett veranstaltet.

Die weiteren Ereignisse zur See.

WTB. **Kopenhagen**, 12. Sept. Der dänische Dampfer **„Kiew"**, der kürzlich auf der Reise von Kopenhagen nach England von deutschen **Kriegsschiffen aufgebracht** und nach einem deutschen Hafen übergeführt worden ist, wurde von dem Prisengericht Kiel für **gute Prise** erklärt.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. **London**, 12. Sept. (Nicht amtl.) **Lloyds meldet: Der Dampfer „Lyderham" aus Bergen ist gesunken. Die Besatzung ist in Sicherheit.**

WTB. **Bern**, 13. Sept. „Echo de Paris" meldet, der Frachtdampfer „**Saint Marc**" der Compagnie Transatlantique sei vorgestern **versenkt** worden. Die Besatzung von 34 Mann sei gerettet.

= **Lugano**, 12. Sept. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: „Secolo" meldet aus Savona vom 12. Sept.: An Bord eines griechischen Dampfers trafen gestern 47 Schiffbrüchige von dem von einem **deutschen Tauchboot** an der französischen Küste **torpedierten** norwegischen Dampfer „**Elisabeth IV**" ein, der 15 000 Tonnen Zucker nach Marseille bringen sollte.

Englands neue Knebelungsversuche gegen Schweden.

WTB. **Stockholm**, 12. Sept. „Nationaltidende" meldet von hier: Der letzte **Notenaustausch** zwischen **Schweden** und **England** wegen der schwedischen Anhaltung der englischen **Durchgangspost** ist gestern abend veröffentlicht worden. Daraus geht hervor, daß **England** von neuem die **Forderung** aufgestellt hat, die von Schweden bereits im Juli zurückgewiesen wurde, nämlich, daß der **ungehinderte Durchgang** der englischen Postpakete durch **Schweden** durchaus die **Voraussetzung** für jede Abmachung zwischen den beiden Ländern sein müsse.

„**Aftonbladet**" erklärt, daß die amtliche Veröffentlichung nicht zu Erörterungen einlade, da die Angelegenheit jetzt in eine Sackgasse geraten zu sein scheine, aus der sie nicht leicht herauszubringen sei.

„**Nya Dagligt Allehand**" betont, daß die **englische Forderung** zu einem Zeitpunkt erhoben werde, wo selbst **Nordamerika zu kräftigen Maßnahmen greifen müsse, um England zu veranlassen, die Rechte der Neutralen zu achten.**

„**Aftonbladet**" erinnert daran, daß Schweden bereits im Juli die englische Forderung zurückgewiesen habe mit der Begründung, daß England volle Handlungsfreiheit fordere und Schweden daher die **gleiche Freiheit** für sich in Anspruch nehmen müsse. Das Blatt ist der Ansicht, daß Schweden an diesem Standpunkte festhalten werde.

WTB. **Stockholm**, 13. Sept. Der **schwedischen Regierung** wurde **offiziell aus London** mitgeteilt, daß die **englische Regierung** bis auf weiteres für eine große Anzahl von Waren **keine Erleichterung zur Ausfuhr nach Schweden** gewähren könne. Unter diesen Waren sind besonders Kakao, Kaffee, Gummi, Leder, Rohartikel für Margarine, Futtermittel, Gewürze und Tee zu nennen.

Die **schwedische Presse** erklärt diese Mitteilung einstimmig für **äußerst unerfreulich**. „Stockholms Tidningen" hebt besonders hervor, daß viele der von den Engländern genannten **Waren aus Amerika** kämen und somit eine **scharfe Kontrolle** der gesamten schwedischen Einfuhr zu erwarten sei. Das Blatt befürchtet, dadurch könne die Drohung wahr werden, daß **Schweden auf Rationen gesetzt** werden solle.

Der Krieg mit Italien.

England drückt immer stärker.

TU. **Lugano**, 12. Sept. Der „Corriere della Sera", der jetzt als das Blatt des Finanzministers Meda gilt, betont, daß **Italien** zum Gesamtvorteil des Vierverbandes, aber auch um seine eigenen gesamten Volkskräfte restlos für den Endsieg ausnützen zu können, dringend gezwungen sei, den **Warenaustausch mit der Schweiz** genauer zu überwachen. Die **Schweizer Lage sei beklagenswert** und ungewöhnlich und könnte sich leicht noch ernster gestalten.

Deutschland und der Krieg.

WTB. **Berlin**, 12. Sept. Dem „Reichsanzeiger" zufolge ist dem Generalobersten **von Heeringen**, Oberbefehlshaber der Küstenverteidigung, das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite und dem General der Artillerie z. D. **von Schubert**, Oberbefehlshaber einer Armee, der Orden Pour le mérite verliehen worden

WTB. **Berlin**, 12. Sept. (Nicht amtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Der königl. norwegische Gesandte hat hier im Auftrage seiner Regierung die **Neutralitätserklärung Norwegens erneut bestätigt.**

Zur wirtschaftlichen Lage in der Schweiz.

WTB. **Bern**, 12. Sept. (Schweiz. Dep.-Ag.) In dem soeben erschienenen **4. Bericht des Bundesrats** über seine auf Grund außerordentlicher Vollmachten getroffenen **Maßnahmen**, umfassend den Zeitraum vom 15. Mai bis zum 1. Sept., stellt der Bundesrat fest, daß sich im überseeischen **Post- und Telegraphenverkehr keine Erleichterungen** bemerkbar gemacht haben. Die Schwierigkeiten, denen die schweizerische Ausfuhr angesichts der sogenannten **Handelsverbote** begegnete, sind im wesentlichen die gleichen geblieben.

Der Bericht gibt dann eine eingehende **Darstellung** der schwierigen **Verhandlungen mit der Entente und Deutschland** über den **Kompensationswarenverkehr** und stellt fest, daß die **schweizerischen Vorschläge** in den Pariser Verhandlungen über die Kompensationen auf grundsätzlichen **Widerstand** stießen und schließlich bestimmt **abgelehnt** wurden, sodaß die Verhandlungen fast durchweg ein **negatives Ergebnis** hatten.

Die **Verhandlungen** mit **Deutschland** in Bern werden in dem Bericht nur kurz berührt, da sie bei Abschluß des Berichts **noch nicht abgeschlossen** waren. Der Bundesrat stellt fest, daß die bisherigen Ergebnisse vorauszusehen waren und voraussehen lassen, daß es mit **Deutschland** zu einer **annehmbaren Lösung** kommen werde. Das Abkommen wird sofort nach erfolgter Genehmigung veröffentlicht werden.

Der Bundesrat stellt bezüglich der **wirtschaftlichen Lage** fest, daß der Kampf mit den zahllosen Schwierigkeiten, denen die Versorgung mit industriellen Rohstoffen begegnet, unverändert fortdauert, sodaß es in einzelnen Zweigen bereits zu **Arbeitseinstellungen** in bedauerlichem Umfang gekommen sei.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Die Kabinettfrage in Ungarn.

= **Budapest**, 12. Sept. Die Idee eines **Konzentrationskabinetts** kann als vollständig abgetan erachtet werden. Die **Regierung** verhält sich der Anregung gegenüber vollkommen **ablehnend**. Zwischen den maßgebenden Faktoren wird die Frage erst im Verlaufe der Debatte über den Antrag Andrassys zur Erörterung gelangen. (F. Ztg.)

Aus Rußland.

Die Spannung zwischen Stürmer und dem englischen Botschafter.

= **Zürich**, 13. Sept. Von hier wird dem „Berl. Tagebl." berichtet: Nach dem „Bund" **dauert die Spannung** zwischen dem **englischen Botschafter** in Petersburg und dem russischen Ministerpräsidenten **Stürmer** noch immer fort. Die beiden Staatsmänner verhandeln niemals direkt, sondern nur durch Mittelspersonen.

England und der Krieg.

England braucht Leute.

TU. **Amsterdam**, 12. Sept. Aus guter Quelle erfährt der „Berl. Lok.-Anz.", daß das **englische Kriegsamt** eine **weitere Million Männer** zur **Fahne** rufen wird. Dies bedeutet, daß man auf die **alte Liste zurückgreifen** wird, und die Männer, die für den Auslandsdienst untauglich erklärt wurden, jetzt zur Inlandsverteidigung herangezogen werden, und **weiter**, daß die **Altersgrenze** von 41 auf **45 Jahre gebracht** werden soll. (B. L.-A.)

Die militärische Razzia in London.

= **Haag**, 12. Sept. Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: In **London** werden täglich **Hunderte von Personen** in den Straßen, Theatern und Gasthäusern **festgehalten**, um sich über ihr **Militärverhältnis** auszuweisen.

WTB. **London**, 12. Sept. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet von hier: Mehrere Blätter, unter ihnen die „**Times**", **protestieren gegen die Streifzüge auf Drückeberger**, die in London und anderen Städten unternommen worden sind. Die „Times" sagt, daß diese Streifzüge überall ein **lächerlich geringes Resultat** ergeben hätten, und daß viele **Unschuldige** darunter leiden müßten. Wenn man zu einer **allgemeinen Registrierung** übergehe, würden derartig rohe Methoden überflüssig sein.

Frankreich und der Krieg.

Die Kammer wieder eröffnet.

WTB. **Paris**, 13. Sept. Die **Tagung der Deputierten-Kammer** wurde gestern vom Präsidenten **Deschanel** mit einer Rede **eröffnet**. Ein Telegrammwechsel zwischen der serbischen **Skupschtina** und der französischen Deputiertenkammer wurde verlesen. Ministerpräsident **Briand** kündigte für Donnerstag eine Rede über die Ereignisse während der Kammerferien an. Die Kammer trat hierauf in die Tagesordnung ein. (Darnach träfen die an einer anderen Stelle veröffentlichten Meldung von einer Reise Briands nach Rußland nicht zu. D. Red.)

Aus Amerika.

Amerikanische Kriegslieferungen.

TU. **Amsterdam**, 11. Sept. Nach Meldungen eines hiesigen Blattes hat die **United States Steel Corporation** mit Vertretern der **Alliierten** Verträge für die Lieferung von **500 000 Tonnen Stahl** für **Granaten** im Werte von **34 Millionen Dollars** abgeschlossen. Dies ist der **größte Auftrag**, der seit Ausbruch des Krieges erteilt worden ist. Die **Preise** schwanken zwischen 40 und 90 Dollar die Tonne.

Ein Wahlsieg der Republikaner.

WTB. **Portland** (Maine), 12. Sept. Meldung des Reuterschen Bureaus: Die **Republikaner** trugen zusammen mit den **Progressisten** bei den **Wahlen** am Montag einen **großen Sieg** davon. Sie wählten mit 13 000 Stimmen den Gouverneur, zwei Senatoren und vier Mitglieder des Repräsentantenhauses.

Zum geheimen Postdienst zwischen Amerika und Deutschland.

WTB. **New-York**, 9. Sept. (Durch Funkspruch vom Vertreter des WTB.) Ein Leitartikel des „American", der sich mit der kürzlichen Enthüllung des „New-York World" über die **Firmen** und **Einzelpersonen** beschäftigt, die sich an einem **geheimen Postdienst** zwischen den **Vereinigten Staaten und Deutschland** beteiligen, tadelt die Bemerkung von „**World**", daß der Bundesdistriktsanwalt sich damit beschäftigen und das **Polizeidepartement** gegen diese Firmen und Einzelpersonen einschreiten solle.

Der Leitartikel sagt, die Regierung erkläre die **britische Einmischung** in die **Post** als **unerträglich** und als eine **Verletzung** des **Rechts**, aber sie tue **nichts**, um es zu verhindern, denn **Wilson** habe immer eine **Entschuldigung** für das **Nichteinschreiten gegen britische Angriffe** auf **amerikanische Rechte** und die nationale Ehre. Eine derartige **Unterwürfigkeit** sogenannter amerikanischer Zeitungen England gegenüber sei eine Schmach für jeden recht denkenden Amerikaner.

Aber wenn hier das Verlangen erhoben wird, daß der **Bundesdistriktsanwalt** einschreiten soll, dann müssen wir entschieden **Einspruch** erheben. Anstatt einen Regierungsvertreter aufzufordern, die britische Beschlagnahme und die Durchsuchung der amerikanischen Post durch Verfolgung amerikanischer Geschäftsleute, die ein solches ungesetzliches Vorgehen zu vermeiden suchen, zu unterstützen, sollte die **amerikanische Regierung Gewalt** anwenden, damit diese **Posten** an ihren **Bestimmungsort** gelangen, frei von Beschlagnahme und Durchsuchung.

Fischers Weinstube
Kreuzstraße 29, am alten Bahnhof.
9341 Inh. **Marta Garms.**

Institut Fecht Karlsruhe (Baden) Kriegstrasse 134. ::: Telephon 3507. :::
Gegründet 1874 von Herrn Oberleutnant a. D. A. Fecht. Gründl. Vorbereitung für alle Examina, sowie Einjährige, Primareife, Abitur für alle Schulen und Fähnrichexamen. — Seit Sept. 1914 best. 50 Einjährige, 4 Obersekund., 15 Fähnriche, 18 Primaner, 5 Oberprim. u. 2 Abiturient. Halbe Jahreskurse. — Aufnahme jederz. — Prosp. grat.

Die Kriegslage.

Enver. — Mackensen. — Ost und West.

Bz. **Berlin**, 13. Sept. Von einem militärischen Mitarbeiter.) Der Besuch des türkischen Vize-Generalissimus **Enver Pascha** bei unseren österreichischen Verbündeten und im deutschen Hauptquartiere, in dem auch König Ferdinand als Gast weilte, bringt von neuem die Einmütigkeit zum Ausdruck, die in unserem Verbande in einem bisher noch in keinem Koalitionskriege erreichten Grade besteht. Die dem noch so jugendlichen und doch schon so erfolggekrönten türkischen Heerführer zu Teil gewordene Auszeichnung, durch die er à la suite des Gardefüsilierregimentes gestellt wird, gilt der ganzen, in diesem Kriege so oft bewährten türkischen Armee. Sie entspricht der Wertschätzung, der sich Enver in ganz Deutschland erfreut und dem großen Verdienste, das er sich im Verein mit einer Reihe tatkräftiger ottomanischer Generale um die von Goltz und Liman so wesentlich geförderte Reorganisation der türkischen Armee erworben hat. Welch gewaltige Erfolge diese Reorganisation gezeitigt hat, das kommt uns gerade in diesem Augenblick ausdrücklich zum Bewußtsein. Die türkische Armee, der im Weltkrieg auf Gallipoli und in Kut el Amara Siege beschieden waren, die den Stolz Englands so tief demütigten, bedroht jetzt stärker als je Aegypten, dringt in Persien und im Kaukasus erfolgreich vor, hat erst in diesen Tagen in Ost-Galizien den Russen eine empfindliche Niederlage bereitet und war in der Dobrudscha bei Docritsch an der kräftigen Abwehr russisch-rumänischer Angriffe beteiligt.

Schon vor einiger Zeit erwähnte ein bulgarischer Bericht, daß die in der **Dobrudscha** eingedrungene **deutsch-bulgarisch-türkische Offensivarmee** unter altbewährter Führung stehe. Seitdem konnte es kaum zweifelhaft sein, daß der Sieger von Lodz und Gorlice, der Unterwerfer Serbiens, Generalfeldmarschall von **Mackensen**, auf rumänischem Boden den Oberbefehl führe. Nunmehr wird das in dem Bericht des ersten Generalquartiermeisters Ludendorff noch ausdrücklich bestätigt. Die schnellen Schläge von **Tutrakan** und **Silistria**, die die Verbindung der in Siebenbürgen immer zögernder vordringenden rumänischen Hauptstreitkräfte mit der rumänisch-russischen Dobrudschaarmee so wirksam gefährden, und selbst dem Großsprecher Take Jonescu kleinmütig machen, ließen schon die Löwenpranke erkennen. Unaufhaltsam dringen die Deutschen und die Bulgaren, deren elementare Kampfeswut sich zum Schrecken der Nowoje Wremja gegenüber den Russen, die den Todfeinden Bulgariens zu Hilfe gekommen sind, am wildesten bestätigt, in der Dobrudscha vor. Darüber wird auch General **Sarrail** nicht vergessen, der mit seinen zusammengewürfelten Kontingenten noch immer einen so schweren Stand hat, daß ihn bisher die aus allen Ententeländern zu ihm dringenden Hilfeschreie noch nicht zu der ersehnten großen Offensive bewegen konnten. Im **Vardar**-Gebiet hat sich der Artilleriekampf verschärft und am **Strumafluß**, wo Sarrail den kriegsmüden Serben die schwerste Arbeit zumutet, haben die unermüdlichen **Bulgaren** abermals erfolgreiche Gefechte bestanden.

An der **Somme** hielt schon das deutsche Sperrfeuer die feindlichen Sturmtruppen tagsüber zurück. Nur ein örtlicher Erfolg war ihnen durch die Einnahme des seit langem hart umkämpften, längst dem Erdboden gleich gemachten Dorfes Ginchy beschieden.

Im **Osten** trieben die **Russen** an der Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern nördlich von **Stara Czerwiszcze** vergeblich starke Kräfte zum Angriff vor. Ihre Angriffe brachen unter schweren Verlusten zusammen. Ebenso wurden in den **Karpathen** alle feindlichen Angriffe abgeschlagen. Das Kiewer Zentralbureau verzeichnet die vom 1. Juni bis 20. August von den Russen erlittenen Verluste: 54 600 Offiziere und 685 000 Mann. Das ist Brussilows Sieg.

Die Feuerprobe an der Somme.

Von unserem zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatter, Kurt Freiherrn von Reden, erhalten wir folgenden Bericht:

Sommefront, Anfang Sept. 1916.

Tage und Nächte rollte wieder das furchtbare Feuer an der Somme, daß es noch in dem stillen viereckigen Arkadenhofe des ehemaligen Klosters zu unserer lieben Frau wiederhallte. Im Frieden stand der schöne Bau schon lange unbenutzt bis auf die Sommermonate, wo sich eine Ferienkolonie, junge Mädchen aus Paris, nach Ham aufs Land begab. Jetzt ist er Lazarett geworden und seine Insassen haben mehr erlebt und erduldet, jeder Einzelne von ihnen, als jeder Krieger aus früherer Zeit! — Es ist nicht auszudenken, nicht zu fassen, was Menschen heute ertragen können in diesem gehäuften und nicht aufhörenden Schrecken! — Ueber zwei Monate dauert jetzt das Schlachten an der Somme, und Truppen, die an den bösesten Stellen um Verdun eingesetzt waren, sagen, daß es selbst dort noch milde war!

Solange der Feind trommelte, er arbeitet viel mit 18,5 bis 28 cm Granaten, liegt und hockt man eben, wo man ist, manchmal dicht gepfercht, wie Bleisoldaten in ihren Schachteln und denkt darüber nach, ob der Unterstand noch einen Schweren vertragen wird, ob die letzte schwache Explosion vielleicht wieder Gas war, ob der Zugang zum vordersten Graben noch zu finden sein wird, oder ob man das weite Trichterfeld durchlaufen muß, wenn es an der Zeit ist, die Sturmwellen zu brechen. Der Graben vorne ist eine Mulde geworden, in der man aber auch aushalten muß, tief hineingedrückt in das bischen schützenden Raum, oft halb bedeckt von toten und verwundeten Kameraden, die einem schwer im Rücken lasten. Im Uebermaß des Entsetzlichen tritt dann wie eine Gnade der Natur die Stumpfheit gegen allen Schrecken ein, in der nunmehr ein paar ganz einfache Gedanken Platz finden." Also doch! — und zwar hier, in diesem frischen Erdloch, über dessen Rand ein paar Disteln zu sehen sind, wird's mit mir aus sein! — So stellt man diese Tatsache fest, ohne Klage und Schmerz, und man wünscht nur noch wenigstens einen Volltreffer zu bekommen, einen wie Blitz und Donnerschlag, der uns durch das dunkle Tor in die Ewigkeit schleudert; nur kein Krüppel werden! — Es ist wie ein Weltuntergang, die Erde zittert, daß sie einen fast in die Höhe wirft. Wer das Stunden und Stunden miterlebt, und tagelang, der ist in seinem Innern schon halb drüben in der anderen Welt, ohne Hoffnung, ohne Furcht! — Hat man es aber überlebt, dann staunt man darüber, noch zu leben, und hofft vielleicht nicht nur heute, sondern auch morgen noch, eine Woche, ja gar bis zur Heimkehr! — Eine erstickende Wolke der Pulvergase, in denen der Staub schwebt, liegt über der ganzen Linie, und das Bewußtsein der Zeit geht völlig verloren; man fühlt keinen Hunger, leidet nicht Durst, das kommt Alles erst wieder später! — Ein Bataillonsführer, Hauptman B. sagte mir, daß ihn nur noch das Verantwortungsgefühl für seine Leute das Ganze überstehen ließ, sodaß er seine eigene Lage schließlich vergaß. Das ist auch dort vorne der einzige Unterschied zwischen Offizier und Mann, das Maß der Verantwortung, soweit sind sie in allem gleich, im Leben und im Tode. Dort lernt man sich kennen, durch und durch, dort kommt das Höchste und tief Verborgenste im Menschen an den Tag, dort werden die Seelen geläutert, in diesem Höllenfeuer auf Erden! —

In einer Feldbatterie wird eine Protze in Brand geschossen; in dem Getöße haben es die rastlos, bis zum Umsinken arbeitenden Artilleristen nicht gleich bemerkt. Jetzt stürzen ihrer drei hin — in der nächsten Sekunde schon kann der ganze Wagen hoch gehen — **und löschen mit ihren Röcken, und als diese auch schon brennen, mit den Händen das Feuer!** — Diese Helden, die viel größer sind, als die des klassischen Altertumes, sind dann wieder zu ihren Kanonen gelaufen und haben weiter geschossen, ohne ein Wort darüber zu verlieren; nur einer mußte zurück, denn seine Hände waren furchtbar zugerichtet.

Wir haben hie und da an der Somme Geschütze verloren; aber es war dabei vielleicht mehr Ruhm und Ehre, als wenn man sie behalten hätte. Man schoß und schoß, was aus den Rohren gehen wollte, bis zum allerletzten Augenblicke, und riß furchtbare Bahnen in den nahen Feind. Was ist da an Geschützen durch Volltreffer zerstört, durch schwere Minen verschüttet worden! — Bei Clery haben zwei Feldbatterien bis jetzt, vier Wochen lang ununterbrochen gekämpft, man hat alle Geschütze zurückgebracht und keines hat unter zehntausend Schuß abgegeben. Eine einzige Division hat in diesen Wochen mehr Granaten verfeuert, als das ganze deutsche Heer im Jahre 1870, etwa eine halbe Million Schuß! — Das gibt einen leichten Begriff von dem, was die Sommeschlacht ist, ein **Heldenepos für alle Zeiten, die Feuerprobe des deutschen Heeres!** In dieser Schlacht kämpfen auf engem Raume auch mehr Menschen als Anno 70, und daran sollten wir ermessen, um was es heute geht, in diesem ungeheuerlichsten aller Kriege, von dem dies Alles nur ein kleiner Teil ist.

* * *

Ich kam in einen Ort, der bis auf einige noch ragende Mauertrümmer schon völlig verschwunden war; die Straßenkreuzung in ihm steht fast immer unter Feuer, und doch sollen jetzt die Handgranaten und andere nötigen Dinge wenigstens bis dahin mit Lastautos vorgebracht werden. Es ist ein Versuch, um den Trägern, die dann die Last auf dem Rücken zur vorderen Stellung schleppen müssen, Weg und Gefahr abzukürzen. Mit dem Adjutanten der Division und einem Pionieroffizier war ich vorausgegangen, und wir warteten nun nahe der scharfen Ecke, zu der es alle paar Minuten regelmäßig hinheulte, auf den ersten Wagen. Er kam heran, so schnell wie möglich, in Schlangenlinien wegen der vielen Granattrichter in der Straßenbahn; auf ihm neben der explosiven Ladung noch zwanzig Mann als Träger. Der Wagen fuhr etwa hundert Schritte weiter, als er sollte; der Fahrmann hatte die Augen starr vor sich auf den schlechten Weg gerichtet und sah nicht unser Winken, hörte nicht unser Schreien in dem Getöse ringsum. Endlich merkte er's und hielt nun gerade an der bösen Stelle, wo jeden Augenblick wieder eine Granate hinkommen konnte. Es waren furchtbare Augenblicke, die uns das Herz fast still stehen ließen, bis der Fahrer endlich die Lage erfaßte und endlich — es war kaum zu erwarten — zur Seite hinter notdürftige Deckung fuhr. Gleich darauf ging dann wirklich wieder eine Granate hin, Gottlob zu spar! — Die Träger sprangen nun eilfertig herab und räumten den kostbaren und so gefährlichen Inhalt zur Erde, damit der Wagen so rasch wie möglich zur neuen Fahrt zurückkonnte. Sie taten es fast mit der Ruhe eines Fassungskommandos, das im Frieden Brotlaibe im Kasernenhof ablegt. Keiner kümmerte sich um die tausende Möglichkeiten der Gefahr; es nützt ja doch nichts, daran zu denken, man muß Glück haben! — Dann beluden sie sich und gingen einzeln mit schweren, ruhigen Schritten ihren dunkeln Weg zu ihren Kameraden, die ihre Last dort vorne so dringend brauchten. All' dies und noch viel mehr geschieht so selbstverständlich, stumm und mit ernstem hartem Gesicht. Diese Leute, es sind jetzt nachgerade Millionen, werden sich in ihrem ganzen späteren Leben nicht mehr vor Tod und Teufel fürchten. **Sie haben das Gruseln verlernt!** — (Kb.)

Kurt Freiherr von **Reden**, Kriegsberichterstatter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

≡ **München**, 11. Sept. Nach den Berichten der Presse wurde die **deutsche Bücherei** in **Leipzig** am 2. September 1916 in Gegenwart aller beteiligten amtlichen, staatlichen und städtischen Behörden, verschiedener Reichstagsmitglieder, Vertreter der Universitäten und Hochschulen und des Buchhandels feierlich eröffnet. Unter den Fest- und Ehrengästeen **fehlte** die Vertretung der **deutschen Schriftsteller**, fehlten die Vorsitzenden ihrer Verbände. Der Münchner Journalisten- und Schriftsteller-Verein drückt sein Befremden und lebhaftes Bedauern darüber aus, daß man in Lpiezig es unterlassen hat, zu dieser Feier die Vertreter des Standes beizuziehen, dem man doch in erster Linie die geistigen Werte zu danken hat, die hier gesammelt werden sollen; der Verein erblickt in dieser Tatsache einen **Rückfall** in die beklagenswerte Gleichgültigkeit, mit der führende Kreise dem deutschen Schriftsteller und Journalisten vor dem Kriege gegenüberstanden, und erwartet, daß im vaterländischen Interesse in dieser Beziehung endlich Wandel geschaffen wird.

= **Berlin**, 12. Sept. Richard **Strauß** hat seine **neue Oper**, an der er, wie wir seinerzeit mitgeteilt haben, arbeitet, **vollendet**. Sie trägt den Titel **„Die Frau ohne Schatten"**.

Vermischtes.

WTB. **Hallgarten** (Rheingau), 12. Sept. Der **Wilddieb**, der den Förster **Orlopp** von Hallgarten im hiesigen Wald **erschossen** hat, ist in der Person des Fabrikarbeiters **Kopp** aus Oestrich ermittelt worden. Kopp hat die Tat bereits zugegeben.

Das rührige Japan.

TU. **Amsterdam**, 11. Sept. Nach Meldungen englischer Blätter haben die **japanischen Schiffswerften** Kontrakte mit japanischen Handelsgesellschaften abgeschlossen für den **Bau von 104 Schiffen** mit einem Inhalt von 464 370 Tonnen, die vor Ende des Jahres 1918 abgeliefert sein müssen. Die Werften wurden gezwungen, neue ausländische Bestellungen zurückzuweisen. Der Stahl wird aus den Vereinigten Staaten bezogen.

Zum Brückeneinsturz von Quebec.

WTB. **Quebec**, 12. Sept. Meldung des Reuterschen Büros. Die, wie gemeldet, **eingestürzte Brücke von Quebec** war die größte Auslegebrücke der Welt. Gestern früh wurde mit der Arbeit begonnen, das **Mittelstück** der Brücke **aufzustellen**, wobei die berühmtesten Brückenbauingenieure der Vereinigten Staaten und Kanadas anwesend waren. Das Mittelstück wurde auf Pontons herausgeschleppt und mit Kranen zu den Lagern emporgehißt.

Hunderte von Fahrzeugen ließen in diesem Augenblick die Dampfsirenen spielen. Alles schien in bester Ordnung zu sein, als plötzlich ein **Träger** am nördlichsten Brückenlager **brach** und das Mittelstück an diesem Ende in den Fluß glitt. Da die übrigen Stützen noch hielten, versuchte man in fieberhafter Eile eine **Kette** um das schwankende Mittelstück zu schlagen. Es war aber **bereits zu spät**. Mit dem **Knall explodierender Granaten** brach eine Stütze nach der anderen und schließlich fiel das **Mittelstück** der Brücke **ins Wasser** und verschwand in der Tiefe. Man sah, wie die auf dem Brückengerüst stehenden **Arbeiter** in den **Fluß** sprangen. Es kamen sofort Boote zu Hilfe, sodaß **viele Arbeiter gerettet** wurden.

WTB. **London**, 12. Sept. „Central News" meldet, daß bei dem **Zusamensturz der Brücke** über den St. Lorenzstrom **8 Arbeiter getötet** wurden, 6 wurden gerettet. Nach einer amtlichen Erklärung über das Unglück soll der **Träger**, der mit dem Südende der Brücke in Verbindung stand, **gerissen** sein.

Vorgelesen, genehmigt!

Roman von Erich Wulffen.

Alle Rechte vorbehalten. Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(58. Fortsetzung.)

Thierolf stand schon an der Tür und drückte lärmend die Klinke, als Morhardt schnell aufstand und sagte: „Bitte, Herr Oekonomierat, wollen Sie mir eine einzige Frage beantworten: weshalb haben Sie uns in den Irrtum versetzt, Fräulein von Timborn werde erst in diesem Juli volljährig?"

Der Vormund nahm die Hand von der Türklinke und wendete sich wieder um.

Er machte ein hämisches Gesicht und antwortete: „Wozu sind Sie Rechtsanwalt, wenn Sie nicht in die Vormundschaftsakten sehen? Jawohl! Das habe ich Ihnen gesagt, als ich Sie anfangs von der Prozeßführung abzubringen hoffte. Ich wollte Sie durch meine angeblich noch lange dauernde Vormundschaft abschrecken!"

Thierolf legte plötzlich seinen Hut wieder hin und ging in der Nähe der Tür auf und ab. „Jetzt erbitte ich mir aber von Ihnen darüber Auskunft, Herr Rechtsanwalt, was vorgefallen ist! Ich glaube, ich wittere etwas" sagte er entschlossen, die Fäuste auf seinem Rücken ballend.

Es erfolgte zwischen den Herren eine ruhigere Auseinandersetzung, in deren Verlaufe der Vormund alles erfuhr, was sich in seiner Abwesenheit zugetragen hatte.

Mit wachsendem Erstaunen und mit Ingrimm nahm er eine Ueberraschung nach der andern entgegen.

Mißvergnügen und heruntergewürgter Aerger sprachen aus seinen Worten, als er, nachdem Morhardt geendet hatte, sagte: „Nehmen Sie mir's nicht übel, Herr Rechtsanwalt! Einen solchen nichtswürdigen Verdacht haben Sie gegen mich gehegt und genährt und den wirklichen Schuldigen konnten Sie nicht finden? Habe ich Sie und Herrn Almendinger nicht gewarnt vor den Maßnahmen des Herrn Thomasberger? Haben Sie mich nicht ausgelacht? Ich habe Ihnen erklärt, daß Herr Thomasberger ein gefährlicher Charakter ist, dem ich zutraue, daß er sich persönlich an seine Prozeßgegnerin heranwagt. Es ist alles eingetroffen, wie ich's vorausgesagt habe! Sogar das Strafgesetz hat der Mann nicht gescheut! Aber Sie, der Rechtskundige, haben nichts davon gemerkt! Ich will es Ihnen sagen, Herr Advokat! Er hat eine Unmündige entführt!"

„Was wollen Sie hiergegen tun?" fragte Morhardt, ohne auf die heftigen Angriffe einzugehen, den erregt im Zimmer auf und ab laufenden Mann, den er von seinem Eintritte an scharf ins Auge gefaßt und beobachtet hatte, um eine Verstellung zu durchschauen.

„Wie ich bin, gehe ich zum Untersuchungsrichter!" wetterte der Vormund.

Morhardt war sichtlich überrascht. „Darf ich Ihnen meine Begleitung anbieten, Herr Oekonomierat?" versuchte er einzulenken.

„Mit Ihnen, Herr Rechtsanwalt? Gott bewahre! sagte Thierolf mit kräftiger Stimme. „Ich finde den Weg dahin allein!"

Mit gekränkter Miene verließ der Vormund das Zimmer und warf die Tür hinter sich klirrend ins Schloß.

Morhardt und Almendinger waren übereingekommen, bis zur Aufklärung, welche die Rückkehr Thierolfs bringen mußte, die Vorkommnisse in Blankenburg und St. Gallen nicht zur Kenntnis der Behörde zu bringen.

Der Verdacht, daß Thomasberger vielleicht das Schweizer Asyl ausfindig gemacht habe, sollte nicht ohne genügende Grundlagen ausgesprochen werden.

Dr. Unthan verzog bei dem polternden Bericht des Oekonomierats keine Miene; gleich bei dessen Eintritt aber hatten sich seine Blicke wie gebannt an die braune Perücke geheftet.

Thomasberger wurde vorgeführt und mußte zum anderen Male sein Haupt mit dem falschen Haar bedecken.

Dr. Unthan betrachtete die Beiden prüfend. Die Größe der Männer stimmte annähernd, beide waren sich etwas ähnliche Gestalten. Auch die Schnurrbärte hatten eine gewisse Aehnlichkeit. Im übrigen waren die Gesichtszüge verschieden.

Thomasberger bestritt ganz entschieden, als falscher Vormund aufgetreten zu sein; er sei weder in Blankenburg noch in St. Gallen gewesen.

Frau Dr. Weißwange mußte sich entschließen, die weite Reise zu machen, um der Vorladung des Untersuchungsrichters zu entsprechen, der sich auf eine Uebersendung von Photographien nicht einlassen wollte.

Die Pensionsvorsteherin nahm lange beide Herren in Augenschein.

Schließlich sagte sie, beide Herren kämen ihr bekannt vor oder seien ihr bekannt.

Der Besuch des Vormundes im August vorigen Jahres und die eilige Abreise Anneroses hätten sie begreiflicherweise außerordentlich überrascht und stark erregt, so daß sie die Persönlichkeit des Herrn nicht genug beachtet habe.

Je länger sie prüfte, desto bestimmter glaubte sie erklären zu können, daß Thomasberger, an dessen Aussprache sie sich erinnern wollte, als Vormund aufgetreten sei.

Thierolf rief ihr ins Gedächnis, daß er vor vier Jahren ihre Anstalt besucht habe, um sich über den Lehrplan und die Einrichtungen zu vergewissern. Die Zeugin bestätigte alles und glaubte ihn wiederzuerkennen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kriegskalender.

1914.

13. September: Die Schlacht bei Lemberg endet unentschieden; die Oesterreicher ziehen sich auf eine vorbereitete Stellung zurück. — Kämpfe bei Antwerpen.

1915.

13. September: Bei Donaueschingen wird ein Personenzug von einem französischen Flieger mit Maschinengewehr beschossen. — An der Ostfront zwischen der Düna und der Wilija schreiten unsere Kämpfe fort; 5200 Gefangene. Die Verfolgung durch Prinz Leopold und von Mackensen bleibt im Fluß. In Wolhynien greifen die Russen mit starken Kräften die Oesterreicher an.

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unterm 8. September 1916 die Revisoren Alfred Bueb in St. Blasien zum Bezirksamt Müllheim, Stephan Eisele in Müllheim zum Bezirksamt St. Blasien und Hermann Satkler in Tauberbischofsheim zum Bezirksamt Stockach versetzt.

Badische Chronik.

‡ **Karlsruhe**, 12. Sept. Zu der **Einberufung des Landtags** wird noch berichtet: Die **Kriegskredite**, die der vom letzten ordentlichen Landtag für 1915/16 beschlossene Staatsvoranschlag enthält, werden im Verlaufe des Winters aufgebraucht sein, sodaß ein neuer Kriegskredit notwendig sein wird. Es ist nun möglich, daß zur Beschlußfassung über diesen neuen Kriegskredit der Landtag einberufen wird. Nicht unmöglich ist indessen auch, daß die notwendige Summe auf dem Wege des **Administrativ-Kredits** festgesetzt wird.

§ **Pforzheim**, 13. Sept. Durch die **Einberufungen** schmilzt der Bürgerausschuß immer mehr zusammen, so daß es schwer ist, noch beschlußfähige Sitzungen zusammenzubringen. Aus dem Stadtrat rückte neuerdings der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Fr. Stockinger um Militär ein, so daß die sozialdemokratische Bürgerausschußfraktion jetzt nur noch durch zwei Mitglieder im Stadtrat vertreten ist.

:!: **Mannheim**, 13. Sept. Die **Versetzung der Riedbahnbrücke** ging ohne jede Störung vor sich. Die Versetzung wurde nötig, da der älteste Teil der 1879 gebauten Brücke der schweren Belastung durch die neuen Lokomotiven nicht mehr genügen konnte. Der **alte Teil** der **Neckarbrücke** der Riedbahn wurde abgetragen und die Brücke nebst dem neuangebauten Teil um volle Gleisbreite stromaufwärts mittels hydraulicher Kraft versetzt.

Schwetzingen, 13. Sept. Um dem **Milchmangel** entgegenzutreten, beschloß das Gemeindekollegium eine **Milchzentrale** zu errichten und **Milchkarten** einzuführen. Ferner wurde beschlossen, 21 Stück Ostfriesländer Vieh anzukaufen, um eine eigene Milchwirtschaft zu errichten.

)(**Achern**, 13. Sept. Am Montag abend lösten sich in **Furschenbach drei Güterwagen** der Achertalbahn los und fuhren in **rasender Geschwindigkeit** Achern zu. Sie übersprangen die Böschung an der Acher, so daß der vorderste Wagen in die Acher stürzte. Dabei wurde auch ein Mast der elektrischen Leitung beschädigt, sodaß die **Drähte zerrissen** und die elektrische Beleuchtung auf kurze Zeit unterbrochen war. (A. B. B.)

= **Lahr**, 12. Sept. In der Abortgrube einer hiesigen Wirtschaft wurde gestern mittag die **Leiche eines neugeborenen Kindes** weiblichen Geschlechts gefunden. Die Mutter des Kindes ist festgestellt.

Ib **Emmendingen**, 12. Sept. Gestern fand hier die **Eröffnung der Kriegsküche** statt. Neben einer freundlichen, geräumigen Küche, in der die mächtigen Kessel mit der würzigen Kriegssuppe brodeln, stehen zwei Säle für alle diejenigen bereit, die das Mittagsmahl etwa gleich an Ort und Stelle verzehren wollen.

:=: **Hartheim** bei Staufen, 13. Sept. Bei einem **Gewitter** wurde die vom Felde mit dem Fuhrwerk heimkehrende Frau **Birkenmeier** vom **Blitz getroffen** und **getötet**. Auch die beiden Ochsen des Gespanns fielen tot um.

Heimschaffung deutscher Kinder aus Feindesland.

= **Karlsruhe**, 13. Sept. Die Badische Gefangenenfürsorge schreibt zu dieser wichtigen Frage: „Seit einigen Monaten hat die badische Gefangenenfürsorge des Landesvereins vom Roten Kreuz schöne Erfolge erzielen können in der **Heimschaffung deutscher Kinder aus dem feindlichen Ausland**. Wir haben deutsche Kinder ihren Eltern zuführen können, nach langen wechselvollen Verhandlungen mit den in Betracht kommenden feindlichen Stellen. Deutsche Kinder, die in der langen Dauer dieses Krieges dem Vaterlande fremd zu werden drohten, sind zurückgewonnen, künftige deutsche Soldaten der nationalen Erziehung wieder zugeführt. Gegenwärtig sind einige Fälle in Arbeit, bei denen wir dringend die **Unterstützung der Oeffentlichkeit** brauchen. Da hat eine Deutsche, die in Paris wohnte, sich am Anfang des Krieges mit ihrem Manne, der heute im deutschen Heere steht, aus Paris geflüchtet und ihren kleinen Buben dabei preisgeben müssen, der auf dem Lande in Pension war. Für das Kind ist eine große Pensionsrechnung entstanden und es sind **keine Mittel** da, um das Kind heute aus fremder Hand zu befreien. Der Feind, das caritable Frankreich, will natürlich es nicht verstehen, daß der freie Mensch niemals als essendes Pfand zurückgehalten werden dürfe und läßt auch für die bedürftigen deutschen Familien das Kind nicht ausreisen. Zwei Kinder, deren Eltern zu arm sind, um die **Rückreise zu bezahlen**, sitzen in Italien, ohne daß für diese Zwecke Mittel zur Verfügung ständen. In dieser Zeit ist die Opferwilligkeit des Landes immer wieder für unsere Gefangenen im Auslande und für unser Heer in Anspruch genommen worden. Aber sollte es nicht möglich sein, die Scherflein mildtätiger Menschen für diese kleinen unschuldigen Opfer des Krieges zu haben, damit wir diese den Eltern dieser Kinder zuführen können? Wer sich für die Fälle interessiert, schreibe an den Leiter der Badischen Gefangenenfürsorge, Herrn Prof. Dr. Partsch, Freiburg i. B., Bertholdstr. 14. Wir sind für tätige Unterstützung dankbar.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 13. September.

× **Die Gerichtsferien** gehen am 15. September zu **Ende**. Von diesem Zeitpunkte ab nehmen alle Rechtsstreitigkeiten ihren ungehinderten Fortgang.

‡ **Der Absatz von Gemüsekonserven.** Nach einer Bekanntmachung der Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft ist der Absatz von Gemüsekonserven durch den Hersteller und Händler bis auf weiteres verboten.

= **Der Preis für Gerstengraupen.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes, wonach im Kleinhandel Gerstengraupen (Rollgerste) und Gerstengrütze zu keinem höheren Preise als 30 Pfennige für das Pfund verkauft werden dürfen.

= **Die Petroleumabgabe.** Nach einer im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Bekanntmachung des Reichskanzlers tritt die Bekanntmachung vom 28. August 1916, wonach **Petroleum** zu Leuchtzwecken bis auf weiteres nicht mehr abgesetzt werden durfte, mit dem 11. September 1916 **außer Kraft**.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) in der verkehrsschwachen Zeit zum Sprechverkehr mit Strehla zugelassen. (Gesprächsgebühr 1 Mk. 10 Pfg.).

△ **Durch das U-Boot „Deutschland".** Unserer Mitteilung, daß das U-Boot „Deutschland" einer Karlsruher Dame Nachricht aus Newyork mitbrachte, kann hinzugefügt werden, daß die „Deutschland" auch einer zur Zeit in Durlach wohnenden Dame aus den Vereinigten Staaten große Freude gebracht hat. Ein Newyorker Bankhaus, das von dem Gatten der betreffenden Dame den Auftrag hatte, derselben einen Scheck zu übermitteln, hat diese dem Handels-U-Boot „Deutschland" anvertraut, durch das er prompt in den Besitz der Adressatin kam.

d= **Eine merkwürdiges Zusammentreffen.** Inmitten von so viel Trauer, Leiden und Betrübnis bringt der Krieg mitunter auch recht erfreuliche Episoden zu unserer Kenntnis. Eine schwäbische Bauernfamilie erhielt dieser Tage von ihrem in **Frankreich gefangenen Sohn** eine Ansichtspostkarte, aus der zu ersehen war, wie er gerade einen schwer beladenen Erntewagen in die Scheune fuhr. Als die betreffende Bauersfrau das Bild auch unter den **gefangenen französischen Soldaten** herumgehen ließ, die ihrer eigenen Landwirtschaft zugeteilt waren, richteten sich plötzlich alle Augen auf einen jungen Franzosen, der beim Betrachten des Bildes, hellauf vor Freude, sich kaum zu fassen vermochte. Die Bauersleute, die er da auf dem Bilde neben dem Erntewagen und Ochsengespann erblickte, waren seine **eigenen Eltern und Geschwister**. Sicherlich hat der Krieg hier zwischen einer deutschen und französischen Familie menschliche Beziehungen hergestellt, die den Beteiligten unvergeßlich bleiben dürften.

= **Auf den heutigen zweiten Beethoven-Abend** des Ellen Ney-Trios möchten wir unsere Leser aufmerksam machen.

* **Residenz-Theater**, Waldstraße 30. Für Mittwoch, 13., bis einschl. Freitag, 15. Sept., bringt die Direktion zwei Erstaufführungen, den Filmroman „Maskenspiel der Liebe" (in 4 Akten, in der Hauptrolle Hedda Vernon) und „Johann Strauß an der schönen blauen Donau", welcher Film der Erinnerung des großen Walzerkönigs gewidmet ist und als ein Kunstwerk ersten Ranges bezeichnet werden darf. Eine Strauß-Soirée in der Wiener Aristokratie. Zum ersten Male hat es sich ereignet, daß die Hocharistokratie, die Creme der Wiener Gesellschaft an einem Filmwerke als Kinodarsteller mitwirken. Und so sehen wir die Fürstin Hannah Lichtenstein, die Prinzessin Rosa Croy, Gräfin Wydenbruck, Gräfin Esterházy, Prinz Eduard Liechtenstein, Graf und Gräfin Wilczek, Gräfin Seilern, Baronin Königswarter-Formes, Exzellenz Baron und Baronin Banhans, sowie alle Mitglieder der Wiener Gesellschaft und Kunst (Kammersänger Erich Schmedes, Leopold Kramer, Professor Edmund Hellmer, Louise Kartousch, Mizzi Günther, Maler Zasche usw.) bei dieser Szene mitwirken und so dieser Festlichkeit einen Unsterblichkeitswert verleihen. Nun kommen erst die Clous. Professor Alfred Grünfeld spielt am Klavier die „Frühlingsstimmen" und Selma Kurz, die weltberühmte Primadonna, die noch niemals im Film zu sehen war, singt einige Lieder, während Alfred Grünfeld sie begleitet. Den Schlußpunkt des Festes bildet die Denkmalenthüllung im Stadtpark. Wiener Kinder spielen vor dem Monument, das sich imposant erhebt, und eine der bekanntesten Wienerinnen, eine berühmte Künstlerin, die das Urbild des Wienertums darstellende Hansi Niese erscheint, wird von den Kleinen umjubelt, und bekränzt mit den Kindern das Steinbild des Mannes, der die Wiener Musik zur Unsterblichkeit erhoben hat. Außer Hansi Niese, die die Wienerin darstellt, bemerken wir noch, daß Mizzi Günther die Partie der Donaunixe mit unvergleichlichem Charme spielt, und daß Louise Kartousch ihren Partner darstellt, daß Lisbeth Steckelberg die Nettel mit entzückender Grazie gibt und daß Richard Waldemar als Vater der Nettel mit seinem Humor brilliert. Ferner sieht man: „Ach! Amalia, was haste bloß gemacht!" (Lustspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle Resel Orla), „Bernhardiner-Hunde", eine interessante Tierschau, sowie die neuesten Kriegsberichte durch die Meßter-, sowie Eiko-Woche (aktuell).

▲ **Das Palast-Theater** (Herrenstr. 11), hat sich das alleinige Erstaufführungsrecht der „Max Landa-Film-Serie" für das Jahr 1916/17 gesichert, und zwar gelangt vom Mittwoch bis einschl. Freitag der erste Film dieser Serie zur Vorführung unter dem Titel „Professor Erichsons Rivale", eine psychiologische Studie in 4 Akten, in äußerst spannender Weise dargestellt und hat in seinen Hauptrollen außer Herrn Max Landa (bekannt aus verschiedenen Asta Nielsen-Bildern wie z. B. die Engelein und die Suffragette) findet man noch Ferdinand Bonn und Bruno Ziener in den Hauptrollen. — Erika Glässner ist reizend in hochmütiger Trotzköpfigkeit in dem zweiaktigen Lustspiel „Wie Du mir, so ich Dir!". — „Im Reiche der Schneekönigin" oder ein Wintertag bei nomadesierenden Lappländern von Jämtland ist eine interessante Naturaufnahme. — Zum Schluß zeigt der Spielplan noch die sehr reichhaltigen Kriegsberichte von den sämtlichen Fronten.

= **Im Kaffee Bauer** findet heute abend wieder das beliebte Mittwoch-Sonderkonzert mit verstärkter Kapelle statt. Wie gewohnt hat Herr Kapellmeister Casella ein hübsches Programm zusammengestellt, das als besonderer Anziehungspunkt u. a. einen von dem Mitglied der Kapelle Herrn Nagels komponierten Walzer bringt. — (Siehe Anzeige).

Karlsruher Schwurgericht.

△ **Karlsruhe**, 12. Sept. **Als Geschworene** für die Tagung des **Schwurgerichts** im 4. Vierteljahre **wurden** bestimmt: **Müller**, Georg, Möbelfabrikant, Baden; **Rothenberger**, Philipp, Sattlermeister, Gernsbach; **Dietz**, Adolf, Zigarrenfabrikant, Oestringen; **Trautmann**, Theodor, Architekt, Karlsruhe; **Gräßle**, Wilhelm, Wagnermeister, Niefern; **Kulm**, Ludwig, Zigarrenfabrikant, Bruchsal; **Keil**, Vinzens, Bürgermeister, Stupferich; **Klein**, Friedr., Gemeinderat u. Landwirt, Forchheim; **Damm-Etienne**, Karl Aug., Kaufmann, Baden; **Dietz**, Karl, Zimmermann, Langenalb; **Westermann**, Karl, Gerbermeister, Rastatt; **v. Köller**, Georg, Oberst a. D., Baden; **Salé**, Julius Wilh., Privatmann, Pforzheim; **Richter** Dr., Paul, Chemiker, Pforzheim; **Anselment**, Ludwig, Blechnermeister, Karlsruhe; **Mahla**, Fritz, Fabrikant, Pforzheim; **Wunsch**, Valentin, Brauereidirektor, Gaggenau; **Trefzer**, Karl, Graveur, Karlsruhe; **Hartmann**, Karl Aug., Landw. u. Gemeinderat, Spöck; **Farr**, Gustav, Seifenfabrikant, Durlach; **Bogner**, Robert, Privatmann, Pforzheim; **Bürk**, Friedrich, Mühlenbesitzer, Waldbrechtweier; **Kronenwett**, Wilh. alt, Weinhändler, Karlsruhe; **Grabenstein**, Emil, Gerbereibesitzer, Philippsburg; **Gemmingen-Hornberg** Frhr. v., Franz, Fideikommißbesitzer, Karlsruhe; **Stöckel**, Karl Josef, Bürgermeister, Wiesental; **Bauer**, Anton, Schreinermeister, Durmersheim; **Kappus**, Emil, Bijouteriefabrikant, Pforzheim; **Münscher**, Waldemar, Bankdirektor, Pforzheim; **Weigel**, Gustav, Fabrikant, Pforzheim.

Geschäftliche Mitteilungen.

Jede Hausfrau ist bestrebt, ihre Möbel in schönem Zustande zu erhalten! Ganz vorzüglich hat sich der neue deutsche Möbelputz „Kiwal" bewährt! Die damit behandelten Möbel (u. zwar jede Art) bekommen wieder ihr neues Aussehen und ihren früheren Glanz! Zugleich wird durch „Kiwal" jeder Schmutz (Tintenspritzer, Wasserflecken, Verunreinigungen durch Fliegen 2c.) entfernt, ohne daß eine hellere Stelle zurückbleibt! Jede Hausfrau sollte dieses vorzügliche Mittel, das sie ohne große Mühe anwenden kann, im Hause vorrätig haben, zumal der Preis von 1.20 Mark verhältnismäßig nicht hoch ist. „Kiwal" ist in Drogerien, Eisenhandlungen und Kolonial-Farbwaren-Handlungen zu haben. Darsteller ist: H. Schmid, Groß-Sachsenheim (Württbg.).

Gasgefüllte
Wotan-Lampen
— Wotan „G" Lampen · 25–100 Watt —
sind elektrische Glühlampen, deren Leuchtkörper von einer Füllung edler Gase umspült wird.
Wotan G
Schutzmarke
Neueste, sofort lieferbare Typen:
25 Watt · 100–130 Volt,
60 Watt · 200–230 Volt.
Wotan G
Schutzmarke
Man verlange Informations-Material bei den Elektrizitätswerken u. Installateuren.

P. T.

Palast-Theater, Herrenstraße 11.
Täglich Anfang **3** Uhr, **Sonntags 2** Uhr.

Alleiniges Erstaufführungsrecht der

Max Landa Film-Serie

1816/17.
Erster Film der Serie:
Ab Mittwoch bis einschl. Freitag:

Professor Erichsons Rivale

Psychologische Studie in 4 Akten.
In den Hauptrollen:
Max Landa
Ferdinand Bonn
Bruno Ziener

Wie du mir so ich Dir!
Lustspiel in 3 Akten 9820
Erika Glässner
in der Hauptrolle.

Ausserdem die übrigen Darbietungen

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein
Die Direktion: Friedrich Schulten.

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8½ Uhr abends:

Großes Sonder-Konzert

mit **verstärktem Orchester.**
Leitung: Kapellmeister **Casella.**

Programm:

1. „Deutscher Marsch" . . . . Lindemann.
2. „Taubenflug", Walzer . . . . Nagels.
3. „Ungarische Lustspiel-Ouverture" Kèler-Bèla.
4. „Balletscene" . . . . . Beriot.
   (Solo für Violine: Herr Nagels).
5. „Parsifal", Karfreitagszauber . . Wagner.
6. „Ungarische Rhapsodie Nr. 14" Liszt.
7. „Frühlingsrauschen" . . . . Sinding.
8. „Lohengrin", Große Fantasie . Wagner.
9. „Der liebe Augustin" Potpourri Fall. 9822
10. „Türkische Scharwache" . . Michaelis

Geheime Familien-, Heirats-, Vermögens- **Auskünfte**
Ermittelungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig B31378
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Kaiserstr. 128.

!!! Neu eingetroffen !!! B31332

Ohne Bezugsschein erhältlich:

Kunstseidene Jacken von **15—32 Mk.**
Kunstseidene Shawls von **2.50—11.—**
Seide-, Chiffon-, Tüll-, Spachtel- u. Voile-Stoffe. **Schweizer** Stickereien und **Handarbeit:** Klöppel, Spitzen zu alten Preisen. Ausserdem ein Posten **Puppen!**

Bindefelds Gelegenheitskäufe
Kaiserstraße 38.

Eröffnung

des diesjährigen 9824

Pelze-Verkaufs

Grosse Auswahl. Neueste Fassons.

32 Nur Zirkel 32

im Hause der Fahrradhandlung. 1 Treppe hoch.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Auf dem Felde der Ehre fielen unsere Angestellten:

Johannes Deichert
Filialleiter in Pforzheim

Gustav Danzeisen
Magazinarbeiter in Karlsruhe

Willi Gyss
Filialleiter in Rüppurr

Clemens Hildermann
Verkäufer in Rastatt

Emil Karcher
Verkäufer in Calw 9823

Hermann Löhr
Magazinier in Karlsruhe

Ferd. Martin
Filialleiter in Karlsruhe

Wilh. Prill
Filialleiter in Pforzheim

Fried. Petzold
Filialleiter in Birkenfeld

Jakob Stemper
Filialleiter in Beiertheim

Paul Wächtler
Kontorist in Pforzheim.

Wir werden ihnen Allen ein ehrendes Andenken bewahren.

Pfannkuch & Co.

Mein innigstgeliebter, guter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Offizier-Stellv. **Franz Koch**
im Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14
starb am 4. Sept. a. c. den Heldentod fürs Vaterland.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau E. Koch-Heyl mit 3 Kindern.

Kehl, 11. September 1916.
Liedolsheim, St. Georgen b. Frbg. 3629a

Ohne Marken käuflich.
Herrel's Seifenpaste

ist die **beste Ersatzseife, gut schäumend** für **Toilette und Wäsche zu verwenden.** Achten Sie genau auf die Firma.
Generalvertreter: **A. Unger, Mannheim G 2. Nr. 12.**

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Ausnähen pro Tag 2.50 ℳ. B31340
M. Seibert, Draisstraße 19, II. Stock, rechts.

Primaner erteilt
Nachhilfe-Unterricht
evtl. Ueberwachung der Hausaufgaben. Angeb. u. Nr. B31289 a.d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Acker

zwischen Fröbelstr. und Kühler Krug zu **pachten gesucht.**
Angeb. u. B30220 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gewissenhafte Pflegeeltern
gesucht für gesundes, kleines Kind (Junge) gegen gute Bezahlung. Ehepaar ohne Kinder (auswärts) wird bevorzugt.
Angebote mit näheren Angaben erbeten unt. Nr. B31290 a.d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Darlehen
gesucht, Mk. 130.—, per sofort gegen monatliche Rückzahlung und Zins.
Angeb. unt. B31369 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

---

200 Mark
geg. gute Sicherheit u. Zins, sowie Rückzahlung, sofort zu **leihen gesucht.**
Angebote unt. Nr. B31344 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 5000.—

gegen gute Sicherung **auszuleihen** (auch aufs Land).
Angeb. unt. B31387 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Ein **Kind** wird in gute, liebevolle **Pflege genommen.**
Angebote unt. Nr. B31331 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wer übernimmt **Möbeltransport** **(Zweizimmerwohnung)** nach **Düsseldorf?** Näheres durch **Anton Hoch Witwe,** **Steinbach** (Kr. Baden). B31318

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters, sagen wir allen herzlichen Dank.

J. Braun, geb. Berold.
Heinrich Braun, Pfarrer.
Marie Braun, geb. Goos.

Welsch-Neureut, 13. September 1916. 3627a

Kauf-Gesuche

1 Jagdhund
zu kaufen gesucht von 3617a
Peter Müller, Brunnenmühle, Werbach a. d. Tauber.

Kleiner, guterhalt. badischer Offiziersfäbel zu **kauf. gesucht.** **Bernhardstr. 4, III., rechts.**

Hansjakobs Werke
antiq., geb. o. geb., zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis an **Aug. Haupt, Gernsbach,** (Murgt.) B31374

Gut erhaltener **Emailherd** mit gutem Backofen **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B31358 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Cigarrenwickelpresse
zu kaufen **gesucht.** B31388
Erdbrügge, Marienstr. 40, IV.

Irischer Dauerbrandofen,
Majolika, mit Nickelbeschlag, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter B31386 an die „Bad. Presse" erb.

Plüsch-Tischdecke
große, zu kaufen gesucht.
Angebote unter B31330 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Hasenstall
mit 4—6 Abteilen zu **kaufen** gesucht. Angebote mit Preisangabe unter B31316 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Guterhalt. Krautständer
wird zu kaufen gesucht.
B31292 **Scheffelstr. 68,** III. r.

Sauerkrautständer, 1 bis 1½ Ztr. fassend, **zu kaufen gesucht.** Angeb. u. Nr. B31384 a.d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse"

Zu kaufen gesucht: Plüsch- oder Astrachan-Mantel, auch Jackett, farbiges od. schwarzes Kostüm für schlanke u. starke Figur, **Knaben-Ueberzieher** u. Anzug für 4—13 Jahre, nur von Privat. Angebote unter Nr. B31355 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Hübsch. Landhaus,
7 Zimmer, schöner Garten, in ruhiger, gesunder Lage Durlachs, **günstig zu verkaufen.**
Angebote unter Nr. 9807 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

---

2 Pferde
im Auftrage billig zu verkaufen. **Kastenwörthstraße 41, K.-Daxlanden.** B31211.2.2

Geschäfts-Auto
mit sehr gut. Motor, 6/16 PS, ohne Gummi, äußerst billig zu verkaufen. Sehr vorteilh. für Automechaniker z. Umbau. Zu erfragen unt. Nr. B31300 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene 3558a
Säe-Drillmaschine
ist sofort **zu verkaufen** bei
Eichtersheimer Spar- u. Darlehenskass.-Verein, e. G. m. u. H. zu **Eichtersheim** (Baden).

Herren- u. Damenrad sehr gut 40 u. 45 ℳ
Nähmaschine, 20 ℳ, zu verk.
B31370 **Schützenstr. 53,** Hth. pt

Polierte, bes. neue **Waschkommode** mit Marmorplatte billig zu verkaufen. B31380
Humboldtstr. 13, im Hof.

Chaiselongue, neu, von 34 Mk. an.
B31292 **R. Köhler,** Schützenstr. 25.

---

12 St. gebr. Betten v. 15 ℳ an, Vertiko, Trumeau, Schrank, Kommode, klein. Aktenschrank, Speiseschränkchen, Wasch- und and. Tische, Nähmaschine, alles sehr billig. An- u. Verkauf **Ruf, Kronenstraße 1.** B31383

Vollständ. **Bett,** sowie **eis. Bettstelle** mit Matratze zu verkaufen. B31377
Akademiestr. 24. 1 Treppe.

Gut nähende
Schneider-Nähmaschine
billig zu verkaufen. 9472
Kaiserstraße 177, 2. St.

Eine sehr gute B31350
Oliver-Schreibmaschine
(Mod. 5) ist preiswert abzugeb.
Hirschstr. 88, part.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Klavier**
B31360 **Akademiestr. 5,** II.

---

4 gebr. Küchenstühle, Stück 1,50 Mk., schöne Wanduhr zu verkauf. **Marienstr. 1,** 2. St. r.

Eisschrank
mittelgroß, gut erhalten billig zu verkaufen. 9817.2.1
Weintraub, Kronenstr. 52, An- und Verkauf.

Parabellum-Pistole
preiswert abzugeben. B31172
Levy, Markgrafenstr. 22.

Schulbücher
gebr. u. neu, f. U III—U II d. Oberrealsch. hat zu verk. B31256
K. Becker, Roonstr. 31, II.

Gut erhalt. 4flammiger
Gasherd
billig abzugeben. B31335
Hirschstraße 69, 2. Stock.

Emailherd
gut erhalten, billig zu verkaufen. 9821
Scheffelstraße 64, I.

Ein guterhaltener **Herd** ist billig zu **verkaufen.**
Maienstraße 11. B31348

Kinderliegwagen u. **Klappsportwagen** billig zu **verkauf.**
Lachnerstr. 18, part., rechts.

Zu verkaufen:
1 **Kinderkorb** auf Rollen mit weißer Umkleidung, 15 Mk., 1 **Wickeltischaufsatz** mit Matratze, 10 Mk. B31349
Wilhelm Naber, Uhlandstr. Nr. 38, 5. Stock.

Neuer Beamtenhelm
(Intend.) 57 und feldgraue Reithose zu verkaufen.
B31347 **Hirschstr. 1,** II.

---

1 graue Einjähr.-Litewka
mit Extra-Hose zu verkaufen (mittl. Größe). B31362
Neue Artill.-Kas., Stube 125.

Bereits neuer schw. Tuch-Mantel 44, schöner dunkler Herren-Ueberzieher für klein. Herrn, Mantel für 8jährigen Jungen, schw.-weiß. Backfischrock und Blusen, dunkl. Jackenkleid für Frau, Gr. 44, heller Mädchenmantel, hell. Paletot, billig zu verkaufen. B31376
Kaiser-Allee 51 a. 2. St.

Gut erhaltener
Hamsterpelz
(unt. Weite 2 m 95, Länge 1 m 35) zu verkaufen.
Wo? sagt die Geschäftsst. der „Bad. Presse" unt. B31373.

Drei deutsche **Riesenscheckhäsinnen,** trächtig und mit Jungen, sowie ein **franz. Widder,** Rammler, 7 Mon. alt, sind **zu verk.,** von 6 Uhr abds., bei **Hein. Hunn, Kriegstr. 24,** neb. kl. Exerzierplatz. B31382

Offene Stellen

Friseurgehilfe
auf sofort oder 1. Okt. gesucht. Gutbezahlte Stellung. Reisevergütung. 9784
Oskar Decker, Karlsruhe, B. Kaiserstr. 32. Telefon 1368.

Zimmertapezier
tüchtiger, gegen hohen Lohn sofort **gesucht.** B31385
Merkel, Kreuzstr. 25.

Elektromonteure
per sofort **gesucht.** B31358
Wilhelm Lipp,
Elektr. Installations-Geschäft, Lessingstraße 47.

Tüchtiger, junger 3590a
Installateur
findet sofort dauernde Arbeit.
Städt. Gaswerk Bühl.
Weiler, Betriebsleiter.

Schuhmacher
sofort **gesucht.** Leichte Arbeit bedeutender Verdienst.
Hallers Gummi-Haus, Kaiserstraße 60. B31367

Kaminfeger-Gesuch
Ein zuverl. Gehilfe kann gleich od. 1. Oktober eintreten.
Hummel, Kaminfegermstr., 3600a.2.1 **Pforzheim.**

Wir **suchen** zum Eintritt per sofort od. 1. Okt. einige jüngere, tüchtige
Verkäuferinnen
sow. einige **Lehrmädchen** aus achtbaren Familien
Gebrüder Knopf.

Suche für sofort od. später ein in Küche und Hausarbeit
erfahrenes Mädchen.
Gute Zeugnisse sind erforderl.
Frau Major v. Consbruch,
B31363 Stefanienstr. 59.

Mädchen-Gesuch.
Tücht., erfahrenes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten willig übernimmt, wird auf 15. Sept. gesucht. Näh. b. **Bauer, Kaiserstr. 84,** 3 Tr. B31390

Wäscherin
für dauernde **Beschäftigung sucht.** 9825
Färberei K. Timeus,
Marienstraße 21.

Putzfrau u. Portier sofort gesucht.
Kriegsinvalide bevorzugt. B31362
Luxeum. Zu melden bei **Mansbacher, Waldhornstr. 53,** Laden.

Zu vermieten

Zu vermieten
Mansardenwohnung m. Koch- und Leuchtgas. B31389
Markgrafenstr. 36.

In herrschaftl. Einfamilienhaus elegant u. einfach **möbl. Zimmer,** auch mit 2 Betten, mit od. ohne Pension z. vermiet. Küche, Bad. **Karlstr. 55.** B31379

Nähe **Markt- und Schloßplatz,** sind fein eingerichtete **Wohn- u. Schlafzimmer** m. Dampfheizung, elektr. Licht, Klavier, sowie Bad- u. Fernsprechbenützung zu vermieten. Auskunft **Karlstr. 55,** II.

Kaiserstr. 22, 4 Treppen, gut möbl. **Zimmer** mit bes. Eingang zu vermieten. B31379

Miet-Gesuche

2 Zimmer-Wohnung mit Gas u. Abschluß auf 1. Okt. **zu mieten ges.** Ang. m. Preis unt. B31381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Residenz-Theater.

Erstaufführung!

Maskenspiel der Liebe

mit 9810

Hedda Vernon.

Die fünfte Kriegsanleihe.

Es zeichneten ferner:

Bankhaus J. H. Stein in Köln 2 Millionen Mark.

Generalkonsul Freiherr Max von Goldschmidt-Rotschild in Frankfurt a. M. 1 500 000 Mark.

Provinz Westpreußen 3 250 000 Mark.

Victoriawerke A.-G. in Nürnberg 1 300 000 Mk. (vorher zusammen 1.200 000 Mark.

Vorschußverein in Tilsit 1 Million.

Distriktssparkasse Neu-Ulm-Weißenborn 1 Million.

Sparkasse des Landkreises Emden 3 Millionen.

Stadtsparkasse Minden i. W. 1 500 000 Mark.

Städtische Spar- und Leihkasse Barmstedt 1 Million.

Neuhäuser Kreissparkasse (Kreis Stade 4½ Millionen Mark.

Stadt Kiel 1 Million.

Was will König Konstantin?

Von unserer Berliner Redaktion.

□ **Berlin**, 11. Sept. Kaum war Rumänien in den Krieg eingetreten, da wagten sich in den Spalten der Presse des feindlichen Auslandes wieder die Lobredner des Salonikiunternehmens hervor, die seit langer Zeit schweigend das wachsende Mißbehagen der Verbandsvölker über die Unfruchtbarkeit dieses einst mit großen Hoffnungen begonnenen Unternehmens verfolgt hatten. „Seht", riefen sie froh aufatmend, im Tone endlich durch Tatsachen gerechtfertigter verkannter Propheten den Mißvergnügten zu, „wie wohl die leitenden Staatsmänner Englands und Frankreichs daran taten, auf die Besserwisser nicht zu hören, die den Feldzug in Griechenland für verfehlt erklärten, weil er sie zulange auf greifbare Ergebnisse warten ließ". In den Londoner wie den Pariser Blättern war es auf einmal eine ausgemachte Tatsache, daß General Sarrail nunmehr zu großen, für den ferneren Verlauf des Krieges stark mit entscheidenden Taten berufen sei. Man rechnete dabei als etwas ganz Selbstverständlichem damit, daß nun Griechenland ferneren unnützen Widerstand gegen die abwechselnd mit Drohungen und Lockungen betriebenen Werbungen des Vierverbandes um bewaffneten Beistand aufgeben werde.

Die letzten Tage haben zwar nicht bewiesen, daß Griechenland die bedingte Neutralität, an der es bisher festgehalten hat, noch lange fortzusetzen vermag, aber sie haben bewiesen, daß das, was ein vollständig vergewaltigtes Griechenland dem Vierverbande noch an Zwangskriegsdiensten zu leisten vermöchte, kaum viel mehr wert sein kann. Es lassen sich demgemäß in den feindlichen Tageblättern auch schon Stimmen vernehmen, die von der so lange heißbegehrten griechischen Hilfe wie der Fuchs von den ihm zu hoch hängenden Trauben reden. So läßt es der Berichterstatter der Londoner Morningpost als zweifelhaft erscheinen, ob die „Alliierten" die Mitwirkung der Griechen überhaupt noch wünschten. Das griechische Volk sei eine in sich gespaltene Nation, deren Zuverlässigkeit durch die seit langem auseinanderstrebenden politischen Tendenzen herabgemindert sei. Es sei noch nicht lange her, daß die Griechen den systematischen Widerstand, den sie den militärischen Operationen der Entente entgegensetzten, aufgegeben hatten, ein Widerstand, der den französischen und englischen Vertreter zu den strengsten Maßregeln des letzten Januar gezwungen haben.

Aus dieser Aeußerung hört man deutlich die Enttäuschung darüber heraus, daß es nicht gelingen wollte, im Handumdrehen durch eine revolutionäre Bewegung die Dynastie zu stürzen und dem dem Vierverbande ganz ergebenen Venizelos die Regierung des Landes zu übertragen. Das führende italienische Blatt Corriera della Sera ist so ehrlich, zu bekennen, daß die Entente sich zu einer Flottendemonstration und zur Landung von Truppen im Piräus genötigt sah, spreche dafür, daß König Konstantin immer noch in gewissem Sinne das griechische Volk hinter sich habe.

Ein solches Zugeständnis der Vierverbandspresse ist für die Beurteilung der Lage in Griechenland sehr wichtig. Es scheint danach, als werde, wie in einem echten Drama, die Idee, die König Konstantin bei seiner Politik leitete, siegen, auch wenn der Vierverband noch in letzter Stunde den König zur Abdankung und eine neue Regierung zum Anschluß an den Vierverband zu zwingen vermöchte. Welche Idee aber leitete König Konstantin bei seinem so zähen Bestreben, das Recht seines Landes auf eine neutrale Haltung bis zum Aeußersten zu verteidigen, und sich lieber äußeren Demütigungen zu unterwerfen, als sich ohne zwingende Not in den Krieg verwickeln zu lassen?

In erster Linie schwebte dem König wohl die Neutralität als das gegebene Mittel vor, die reiche Ernte Griechenlands aus den Balkankriegen in den Frieden hinüberzuretten. Als dann aber der Vierverband anfing, Griechenland aus seiner Neutralität herauszulocken oder herauszudrängen, hatte König Konstantin aus dem Schicksal Belgiens die Lehre gezogen, daß ein kleiner neutraler Staat in einem Kriege zwischen Großmächten nicht einer von diesen den Weg verstellen darf, den sie für ihre Zwecke zu wählen für richtig hält. Was für einen Großstaat mit der „natianalen Ehre" nicht verträglich ist, braucht es für einen kleinen Staat noch nicht zu sein. Die Regierung Belgiens wie die Serbiens waren töricht, als sie sich berufen fühlten, gegenüber Großstaaten unter allen Umständen sich so zu verhalten, als ob sie selber Großstaaten wären.

König Konstantin hat den Vierverband nicht gehindert, Plätze seines Landes zu Stützpunkten für kriegerische Unternehmungen zu machen, so entschieden er auch dagegen auf Grund der Rechte seines Landes als eines neutralen Staates protestierte. Das mag denen nicht heroisch erscheinen, die verkennen, daß die Taktik eines Schwachen nicht die eines Starken sein kann, wenn er es mit einem solchen zu tun hat. Was auch König Konstantin und seine Ratgeber an Drangsalierungen ausgestanden haben mögen, ihr Land und ihr Volk haben auf jeden Fall weniger gelitten, als wenn sie sich in den Krieg hätten verwickeln lassen. Der Wohlstand und die Volkskraft des Staates sind ungeschwächt geblieben und wenn es ihm, gestützt auf das Vorrücken der Rumänen in der Dobrudscha, das Festliegen Sarrails und die durch die Uebergriffe der Entente immer noch gegen diese eingenommenen Griechen, gelingt, in der Neutralitä zu verharren, so müßte es merkwürdig zugehen, wenn Griechenland bei den späteren Friedensverhandlungen Aussicht hätte, soviel zu verlieren, wie es wahrscheinlich durch Aufgabe seiner Neutralität verloren hätte.

Eingesandt.

Aus Touristenkreisen erhalten wir folgende Zuschrift:

Schon wieder erscheint von Pforzheim eine Klage über Touristen. Da alle diese Beschwerden, welche fast regelmäßig erscheinen, wohl für die sogenannten Naturschänder, nicht aber für friedliche Touristen bestimmt sind, und weiter aus dem Umstande, daß diese Klagen übertrieben sind, erlaube ich mir folgendes zu erwidern: „Daß die Touristen so verhaßt sind, ist einzig und allein, wie bereits oben angegeben, den Naturschändern zuzuschreiben, und es ist deshalb durchaus nicht angebracht, daß junge Leute, die Sonntags hinaus in die freie Natur wandern, abends bei Ankunft am Bahnhofe, wie auch sonst, wo sie sich sehen lassen, mit schiefen Blicken angesehen werden. Weiter kann es jedermann wahrhaftig doch ganz gleichgültig sein, ob sich die Tourenfreunde durch sogenannte Zupfgeigen das Wandern erleichtern, oder Kniehosen tragen, oder Kochgeschirre mitnehmen, um sich mittags eine warme Suppe zu kochen. Feldhüter und Bauern zu ärgern, ist bis jetzt noch nie in unserem Sinne gestanden. Ich glaube aber das entgegengesetzte zur Anwendung bringen zu können. Wenn man den Landleuten noch so freundlich entgegentritt, so haben sie für den Touristen nur unfreundliche Blicke, Schimpfworte und gegenwärtig den Ausdruck: „Geht naus in den Schützengraben!" Daß man von den Bauern nicht sonderlich entzückt ist, wird wohl nicht zu verübeln sein. Mögen endlich einmal diese Klagen verstummen. E. K.

(Nachdem nun verschiedene Ansichten über den sog. „Wanderunfug" laut geworden sind, glauben wir, die Debatte hierüber schließen zu sollen. D. Red.)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

Bei unseren Blaujacken und Feldgrauen. Flandrische Erzählungen von Wilhelm Hegeler. Preis 1 *M*. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin. Ein Buch von tief innerlichem, eigenartigem Gepräge. Wilhelm Hegeler schildert hier seine Eindrücke, Beobachtungen u. Erfahrungen als Pfleger vom Roten Kreuz.

Gesundheitspflege der Nieren und Harnorgane von Prof. Dr. P. F. RichterBerlin. 8°. 111 Seiten. Max Hesses Verlag, Berlin W 15 und Leipzig. Preis vornehm gebunden 1.35 *M*. Da erwiesenermaßen die Erkrankungen der Nieren und Harnorgane in diesem Kriege eine ungewöhnliche Steigerung erfahren haben, kommt das Buch wie gewunschen und wird bei weiter Verbreitung viel Segen stiften.

Lieder und Sprüchlein von Theodor Astarion. Erstausgabe 1916. Europäische Folge. 64 Seiten broschiert 1.50 *M*. Astarion-Verlag, Freiburg i. Br.

Der Haß unserer Feinde und der „Friede". Preis 50 Pfg. Heimat-Verlag, Emil Voigt. Dresden Kl. Zwingerstr. 4.

Du bist verwundet? Lazarett-Plauderei. Dem deutschen Soldaten v. Hauptmann Ludwig Baehr. Preis 60 Pfg. Vossische Buchhandlung, Berlin W. 62, Nettelbeckstr. 7—8.

Im Falkenverlag zu Darmstadt sind soeben zwei kleine Schriften erschienen, die das Interesse weiterer Kreise verdienen. Die erste „**Der stille Christ und die Seele**" stammt aus der Feder des Heidelberger Universitätsprofessors und Stadtpfarrers D. Dr. Otto **Frommel**, der in seiner von Lutherfreiheit und Goethegeist getragenen tiefgründigen Art eine Verschmelzung des Glaubens an einen persönlichen Gott mit dem geistigen Pantheismus erstrebt.

Die zweite Schrift des Falken-Verlages ist eine reife Frucht unserer Tage. Unter dem Titel „**England und der Weltkrieg**" leuchtet Dr. Paul **Wislicenus** in das Lügengewebe der englischen Volksseele.

Störungen am Flugmotor, ihre Ursachen, Auffindung und Beseitigung nebst Flugmotorenkunde. Von Dr. Fritz Huth. (Flugtechnische Bibliothek Band 3.) 176 Seiten mit 158 Abbildungen, darunter 4 Tafeln und einer Störungstabelle. 1916. Berlin W 62. Richard Carl Schmidt u. Co. Preis eleg. geb. 2.80 *M*.

Praktische Stallhasen- und Ziegen-Nutzzucht mit Kriegs-Kochbuch. Als wichtigen Beitrag zur Volksernährungsfrage nach eigenen langjährigen Erfahrungen verfaßt von Rödel-Paulus-Zittau. Volks-Bücher-Verlag F. Hoffmann, Hamburg 33, Lämmersieth 18. Wichtiger Beitrag zur Volksernährungsfrage! Kriegs-Ausgabe! Preis broschiert 1 *M*, kartoniert 1.25 *M*.

Um ihr Herz. Erzählung von Josef Kuhnigk. 95 Seiten Umfang. Preis 20 Pfg. Band Nr. 1076 von Kürschners Bücherschatz. Hermann Hillger Verlag, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 124/125.

Curt Moreck, **Menschen im Kampf.** Preis 1 *M*. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Dieses Buch darf den Anspruch erheben, in der Kriegsliteratur eine Erscheinung von ungewöhnlicher Art zu sein. Es ist im besten Sinn moderne Kunst, was uns hier für 1 *M* geboten wird, jene Kunst, die die Rätsel des Seelenlebens lösen und das bisher Unerforschte und Unerlöste mit neuen Zungen reden lassen will.

Wir Marokkodeutschen in der Gewalt der Franzosen von Gustav Fock. Preis 1 *M* im Verlag Ullstein u. Co., Berlin.

Die neuen Reichskriegssteuer-Gesetze, enthaltend: Kriegssteuergesetz (Kriegsgewinnsteuer), Rücklagegesetz, Besitzsteuergesetz in der neuen Fassung (Zuwachssteuer), Warenumsatzstempelgesetz, Der neue Frachturkundenstempeltarif, Der neue Posttarif. 1916. Verlag: L. Schwarz & Comp., Berlin S. 14, Dresdener Straße 80. Preis 1 Mk., gebunden 1,35 Mk.

Liller Kriegszeitung. Sommerlese 1916. Der Auslese dritter Band. Herausgegeben v. Hauptmann d. L. Hoecker. Druck u. Verlag der Liller Kriegszeitung.

„Der Bildermann". Herausgegeben von Paul Cassirer. Steinzeichnungen fürs deutsche Volk. Das Heft 30 Pfg.

Polnische Blätter. Zeitschrift für Politik, Kultur und soziales Leben. Erscheint am 1., 10. und 20. jeden Monats. Einzelpreis 40 Pfg., ¼jährlich 3.50 Mk.

Das Buch für Alle. Illustrierte Familienzeitung, Chronik der Gegenwart. Alle 14 Tage erscheint ein Heft. Preis 30 Pfg. „Union", Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart-Berlin-Leipzig-Wien.

Bolle, Hofrat u. Direktor i. R., **Die Bedingungen für das Gedeihen der Seidenzucht und deren volkswirtschaftliche Bedeutung.** Mit 33 Textabbildungen. Preis 1,60 Mk. Verlag von Paul Parey in Berlin SW 11, Hedemannstr. 10.

Einmachen ohne Zucker. Das wichtigste Hausfrauen- und Wirtschafts-Problem der gegenwärtigen zuckerarmen Erntetage! Frau Amtsrat Rose Stolles beliebtes Einmachebuch. Mit 23 Abbildungen. Preis 1 Mk. Verlag v. Wilhelm Möller, Oranienburg.

Die Chronik von Wredenhagen. Roman von Hedda v. Schmid. 96 Seiten Umfang. Preis 20 Pfg. Berlin. Hermann Hillger Verlag.

Flandern und Brabant. 30 Städtebilder und Landschaften nach Originalradierungen von Roland Anheißer. Auf feinstem Kunstdruckpapier. Gebunden 8 Mk. (Verlag von Breitkopf u. Härtel in Leipzig). Roland Anheißer, der Karlsruher Maler-Radierer, bietet hier eine bunte Reihe malerischer Städtebilder, ergänzt durch einige Landschaften, die er bei häufigen Studienreisen im Lande der Vlamen geschaffen hat. Da sehen wir die malerischen Kanäle in Brügge, Gent und Mecheln; die hohen Belfriede ragen in die feuchtnebelige Luft; alte Windmühlen recken gespenstig ihre Flügel; in stillen Wassern spiegeln sich die malerischen Gipfel ernster Patrizierhäuser. Auch das Leben auf Markt und Straße im Schatten hoher Rathäuser und weiter Tuchhallen hat der Künstler mit deutschen Maleraugen liebevoll erfaßt und wiedergegeben. Mancher Bau, der im Kriege gelitten hat oder ihm zum Opfer fiel, wie die berühmte Tuchhalle Ypern, ist von ihm in seinen edlen Formen der Nachwelt als Kunstwerk erhalten geblieben. So findet sich in dem Werke eine große Zeit germanischer Kulturblüte eines Landes erschlossen, dem wir jetzt in der hohen Zeit unseres deutschen Volkes besonders lebhafte Anteilnahme entgegenbringen. Der Verlag hat über das Werk auch ein hübsches Heftchen mit einer Reihe Abbildungen herausgegeben, das dem Publikum kostenlos zur Verfügung steht.

Heckarösla, Gedichte in schwäbischer Mundart von Hyacinth Rink. Verlag von Haas & Grabherr, Augsburg. 8° VIII u. 104 S. Mit farbiger, künstlerischer Titelzeichnung. Preis 1.50 Mk.

Im Selbstverlage von A. Lachmund, Kgl. Steuersekretär in Breslau 1 (Postfach), sind soeben erschienen: **Besitzsteuer.** (Vermögenszuwachssteuer.) Praktischer Ratgeber zur Berechnung des steuerbaren Vermögens und zur Ermittelung des zu versteuernden Vermögenszuwachses nach den Bestimmungen des Besitzsteuergesetzes vom 3. Juli 1913. Preis 2 Mk. (Nachnahme 2,40 Mk.). — **Kriegssteuergesetz.** Praktischer Ratgeber zur Berechnung und Feststellung nach dem Gesetze vom 21. Juni 1916 vom Vermögen und Einkommen (Gesellschaften) zu entrichtenden Kriegsabgaben. Preis 2 Mk. (Nachnahme 2,40 Mk.). Beide — zusammen ein Ganzes bildende — Ratgeber 4 Mk. (Nachnahme 4,50 Mk.).

Bongs Illustrierte Kriegsgeschichte **Der Krieg 1914/16 in Wort und Bild** unter Mitarbeit von Generalleutn. Baron v. Ardenne, Generalleutnant v. Dinclage-Campe, Exzellenz Imhoff Pascha, Generalleutnant Heinrich Rohne, General d. Inf. von Janson, Oberstleutnant Hermann Frobenius, Graf Ernst zu Reventlow, Vizeadmiral Kirchhoff, Maler Prof. Carl Becker, Maler Martin Frost, Maler Prof. A. Heyer. P. Halke, Maler Prof. A. Hoffmann, Maler Prof. Georg Koch, Maler Prof. Karl Pippich, Maler Prof. Willy Stöwer, Maler E. Heims. E. Zimmer u. a. m. Jede Woche ein Heft zum Preise von 30 Pfg. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung oder Postanstalt entgegen. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57.

Friedrich Schöll, **Obst und Trauben als Nahrungsmittel.** Praktische Anleitung zur Obstverwertung im Haushalt und Anstaltsbetrieb. Mit einem kurzen Hinweis auf die Aufgabe der Gemeinden, Genossenschaften und Vereine. Unter Mitarbeit von Anton Bücheler, Walther von Gizycki u. a. Mit 10 Abbildungen und 6 Zahlentafeln. Mimir, Verlag für deutsche Kultur und soziale Hygiene, G. m. b. H., Stuttgart 1916, 152 Seiten. Preis steif geheftet 1 Mk. (1,10 Mk. postfrei), 12 Stück 11 Mk., postfrei, Ausgabe in biegsam Leinen gebunden 1,50 Mk. (1,60 Mk. postfrei).

Auferstehung. Ein Schauspiel aus dem Bauernkriege in drei Aufzügen. Von Franz Joseph Engel. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin. Geheftet 2 *M*, gebunden 3 *M*.

Die Seeoffizierlaufbahn von Hermann Lützow, Korvettenkapitän im Reichsmarineamt. R. Eisenschmidt, Berlin NW. 7. Geheftet 70 ₰, postfrei 75 ₰.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.

12. Sept.: Albert **Ratzel** von Linkenheim, Gipser in Linkenheim, mit Luise **Klein** von Stollhofen; Georg **Schmitt** von Unterwittighausen, Lehrer in Schwenningen, mit Elise **Retzbach** von hier; Albert **Seyfried** von Speyer, Lokomotivheizer hier, mit Luise **Wolf** von Altensteig; Max **Hornung** von Friedrichstal, Zigarrenmacher in Friedrichstal mit Anna **Gorenflo** von Friedrichstal.

Geburten.

4. Sept.: Kurt Karl Lud., Vater Aug. **Margander**, Schmied. — 7. Sept.: Willi Karl, Vater Wilh. **Ammann**, Schreiner; Erna Emma Helena, V. Frdch. **Zöller**, Dreher. — 8. Sept.: Ernst Aug. Wilh., V. Frdch. **Oechsner**, Oberpostassistent; Karl Herm., V. Herm. **Weiß**, Mechaniker; Elfriede Johanna, V. David **Rummel**, Metzgermeister. — 9. Sept.: Otto Rob. Philipp, V. Wilh. **Münkel**, Oberpostassistent; Alfred, V. Anton **Stöckel**, Fabrikarbeiter; Albert Walter, V. Lud. **Heise**, Wärter; Berta Wilh. Elise, V. Gg. **Beck**, Metzger; Hch. Frz. Jos., V. Hch. **Külz**, Kaufmann; Erich Hch., V. Hch. **Altenbach**, Heizer. 10. Sept.: Hermann, Vater Aug. **Sieb**, Malermeister. — 11. Sept. Elfriede Gertrud, Vater Frdch. **Haller**, Lokomotivheizer; Berthold Walter, V. Joh. **Weber**, Lademeister.

Todesfälle.

10. Sept.: Jakob **Ruf**, Zimmermann, Witwer, alt 63 Jahre; Luitgarde **Eisele**, gesch. Ehefrau des Schuhmachers Karl Eisele, alt 68 Jahre. — 11. Sept.: Dorothea **Wolf**, Witwe des Hauptlehrers August Wolf, alt 62 Jahre; Theresia **Bittelbrunn**, Witwe des Steueraufsehers Anton Bittelbrunn, alt 61 Jahre; Frdch., alt 6 Jahre, V. Max **Schneider**, Kaufmann; Anton **Kary**, Gemeindesekretär, Witwer, alt 64 Jahre; Luise, alt 3 Monate, V. Theod. **Martin**, Fabrikarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Mittwoch, 13. Sept. 3 Uhr: Pauline **Schmidt**, Fabrikarbeiters-Ehefrau, Gerwigstr. 47. — 4 Uhr: Dorothea **Wolf**, Hauptlehrers-Witwe, Bachstr. 27 (in Mühlburg beerdigt). — 4 Uhr: Karl **Demin**, Rektor a. D., Südendstr. 43. Feuerbestattung. — 5 Uhr: Theresia **Bittelbrunn**, Steueraufsehers-Wwe., Sofienstr. 150. — ½6 Uhr: Elisabeth **Kuhnle**, Straßenbahnschaffners-Ehefrau, Amalienstr. 65.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 13. Sept. morgens 6 Uhr 2,88 m (12. Sept. 2,40 m)
Kehl, 13. Sept. morgens 6 Uhr 3,27 m (12. Sept. 3,12 m)
Maxau, 13. Sept morgens 6 Uhr 4,85 m (12. Sept. 4,83 m)
Mannheim, 13. Sept. morgens 6 Uhr 4,01 m (12. Sept. 4,16 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 13. September

Kolosseum. 8¼ Uhr Vorstellung.
Museumsaal. 8¼ Uhr Elly Ney Trio. Beethoven-Abend.
Tierschutzverein. 8½ Uhr Zusammenkunft in den „4 Jahreszeiten".

Wer am 6. Februar 98 Mark hat

kann und muß jetzt 100 Mark Kriegsanleihe zeichnen.
Denke keiner: auf meine 100 Mark kommt es nicht an!
Die Schlacht schlägt man nicht nur mit Generalen —
es müssen auch die Massen der Soldaten dabei sein.

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt, Lebensversicherungsanstalt oder Kreditgenossenschaft.

Stärke- Leib- Haus- Wäsche besorgt auf die Dauer

Dampfwaschanstalt Schorpp

Telephon: 725

Annahmen: Kaiser-Allee 37, Rheinstr. 18. Gabelsbergerstr. 1, Schillerstr. 32, Kaiserstr. 34, 94 u. 243, Westendstr. 29 b, Amalienstr. 15, Jollystr. 1, Wilhelmstr. 32, Werderstr. 81, Ludwig-Wilhelmstr. 5. **Durlach:** Hauptstr. 15.

9767

Elektr. Bleiche (Sauerstoffbleiche) **vollkommen enthärtetes Waschwasser.**

Offene Stellen

Wir suchen einen im Genossenschaftswesen erfahrenen tüchtigen

Bankbeamten

auch Kriegsbeschädigte, als Aushilfe bis zur Beendigung des Krieges. 3574a.3.2

Bewerber mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften werden gebeten, sich zu wenden an

Vereinsbank Wiesloch e. G. m. u. H.

Leicht. lohnend. Verdienst

während und nach dem Kriege. Gesucht an all. größ. Plätzen Els.-Lothr., Badens, Pfalz u. Württembg. tüchtige Vertreter mit einig. Kapital z. bezirksw. Alleinverk. für längere Zeit, von vollkom. ähnl. Nachbildungen berühmt. Oelgemälde ält. u. neuer. Meister, darunt. auch kirchl. Motive und aktuelle Darstellungen von Heerführern 2c. B30752.3.2

Infolge des billigen Preises, u. ihr. einzigart. vollkom., von keiner Seite erreichten Ausführung, werden dieselb. gern gekauft. Lieferungen erf. auf Wunsch mit u. ohne Nachnahme.

Verlag Deutsch. Gemälde-Kunst Dr. E. Roth, Straßburg i. E., Tivolistr. 12.

Zum sofortigen Eintritt gesucht: 9819

Ein Maschinenzeichner, ein Laufbursche.

Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken, Karlsruhe (Baden).

Existenzsuchende erhalt. n. Ausbildung i. Massage- u. Badefach lohnend. Verdienst. Lehrhonorar 200 M. 3538a20.4 Hygiene-Institut Baden-Baden 75.

Waschmittel! Tüchtige 3626a **Bezirksvertreter** gesucht. Angeb. m. Referenzen an Hansa-Mineralölgef. m. b. H. Berlin W., Nassauischestr. 25.

Maschinenarbeiter Schreiner Glaser Taglöhner finden dauernde Beschäftigung. **Markstahler & Barth,** 3.3 Karlstraße 67. 9709

Holzarbeiter und Säger gesucht. Zu melden auf den Werken in: Bermatingen am Bodensee, Krozingen b/Freiburg i. B., Mülhausen i/Els., Ars an der Mosel b/Mey, Speyer am Rhein oder bei der Zentrale. 5246a*

Gebr. Himmelsbach, Freiburg i. B.

Militärfreier, selbständiger **Färber u. Wäscher** in dauernde Stellung gesucht. Färberei u. chem. Waschanstalt **J. Burg,** Karlstr. 43.

Hilfsarbeiter finden dauernde Beschäftigung. 9693 **Färberei Printz** Ettlingerstraße 65.

Mehrere tüchtige

Monteure u. Automobil-Mechaniker

für dauernde Beschäftigung auch nach dem Kriege bei hohem Lohn zu sofortigem Eintritt gesucht. Für auswärtige Leute wird Reisevergütung gewährt.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen erbeten an 9760.2.1

Automobil-Zentrale Schoemperlen & Gast, Karlsruhe i. B.

Mehrere militärfreie

Maschinenschlosser Mechaniker oder Dreher

finden dauernde Beschäftigung in unserer Betriebswerkstätte oder werden angelernt als Maschinenführer an einer Zigarettenmaschine. — Gesuche sind zu richten an

A. Batschari, Zigaretten-Fabrik G. m. b. H. Baden-Baden. 8568a.5.2

Tüchtiger Dreher auch Kriegsinvalide, bei höchstem Lohne sofort gesucht. **Gasmotoren-Fabrik Deutz,** Marienstr. 60.

Für Niederdruckkessel u. Instandhaltung der elektr. Anlagen suchen wir per sofort in dauernde Stellung bestempfohlenen, soliden

Maschinisten u. Heizer,

der auch Reparaturen ausführen kann. Angebote, mit Zeugnissen belegt, an

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, Roonstr. 28 9826.3.1

Münchener Kindl Straßburg sucht braven geübten **Zapfer** für sofort. 3603a2.2

Stammholz-Fuhrknecht gegen gute Bezahlung gesucht von Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel und Holzbearbeitung. Gesellsch. mit beschränkter Haftung. 2.2

Ein zuverlässiger nüchterner **Kutscher** möglichst mit der Umgebung von Karlsruhe bekannt, zu sofortig. Eintritt gesucht. 9813 **Ebersberger & Rees** Zuckerwaren-Fabrik, Wielandtstraße 25.

Ein Hausdiener wird sofort gesucht. 9809 Hotel gold. Karpfen.

Lehrling. Ehrlicher, junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann in die kaufmännische Lehre treten bei 9793.3.1 **Karl Baumann,** Karlsruhe i. B., Akademiestr 20.

Jüngere Friseurin auf 1. Okt. od. spät. gesucht. 9785 Oskar Docker, Karlsruhe, B. Kaiserstr. 32. Telefon 1363.

Tüchtige Beiköchin in Jahresstellung gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Lohnangabe an 3604a Schwarzwaldheim Schömberg bei Wildbad.

Stütze gesucht mit bess. Schulbildung, die auch die Beaufsichtig. der Schulaufgab. (Höhere Mädchenschule) der Kinder übernimmt. B31258 Frau Hermann Just, Zahntechniker, Pforzheim, Westl. Karl Friedrichstraße 68.

Suche per sofort kräftige, **junge Mädchen** für Lederarbeit bei gutem Verdienst und dauernde Beschäftigung. 9811 L. Ringle, Marienstr. 13.

Tücht. saub. Mädchen, das etw. kochen kann, auf 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht. B31205 **Pension Fischbach,** Karlstraße 6, III. 2.2

Fleißiges, ehrliches B31307 **Mädchen** gesucht per 1. Okt. Vorzustell. Rüppurr, Gartenstadt, Watter, Ostendorfplatz 3. Laden.

Auf 1. Oktober wird für klein. Haushalt ein gesundes, bescheidenes und umsichtiges **Dienstmädchen gesucht!** Spechten-Apotheke, 3613a Niefern (Baden).

Fleiß. Mädchen mit Zeugnissen, für häusl. Arbeiten a. 15. d. Mts. gesucht. B31345 Doerr, Hirschstraße 52, II.

Jüng. Mädchen, das servieren kann u. Hausarbeit übernimmt, sof. gesucht. Frau Gamer, Rüppurrerstraße 12. B31323

Suche auf sofort ein braves **Mädchen** Brand, Durlacherstr. 58, Lad.

Jüng. Mädchen für Kinder sofort gesucht. Gerwigstr. 27, IV., b. Moßmann. B31246

Suche auf 15. oder 1. ein braves, fleißiges Mädchen für sämtliche Hausarbeiten. Eberhardt, Waldstraße 52, 3. Stock. B31364

Junges, sauberes Mädchen für Hausarbeit täglich von 8 bis 3 Uhr zu zwei Personen gesucht. Zu erfr. bei B31317 Fischer, Kaiserstr. 148.

Büglerinnen Lehrmädchen bei sofort. Bezahlung finden dauernde Beschäftigung. 9766* Dampfwaschanstalt Schorpp, Kaiserallee 37.

Kochen. Einem Fräulein ist Gelegenheit geboten, unentgeltlich das Kochen zu erlernen. Angeb. unter Nr. B30456 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Lehrmädchen aus guter Familie für Damenputz gesucht. 9808 **L. Stern,** Modes, Kaiserstraße 167, 2. St.

Hilfsarbeiterinnen finden 9694 dauernde Beschäftigung. **Färberei Printz, A. G.** Ettlingerstrasse 65.

Stellen-Gesuche

Architekt (Hochbautechniker), militärfr., mit besten Zeugnissen, s. Stellung auf 1. Okt, od. früher. Angebote unter Nr. B30917 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Junger Kriegsbesch., verh., angehender **Elektro-Ing.** sucht Stellung als Techniker oder Zeichner. Ist in prakt. Arbeit. durch. Gefl. Ang. mit Gehaltsang. unt. Nr. B31315 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Jung. Kaufmann sucht Stellung auf 1. Oktober. Angebote unt. Nr. B31266 an die „Bad. Presse" erbeten.

Seitheriger Schmied, 23 J. a., **Kriegsinvalide,** rechter Unterschenkel amputiert, sucht Stelle auf Büro od. als Aufseher. Besitzt Kenntnisse in einfacher u. doppelter amerikan. Buchführung, sowie Maschinenschreiben u. Stenographie. Eintritt kann jederzeit erfolgen. B31102.3.2 **Alois Volk,** Rittersbach, Amt Mosbach

Tüchtig. Schuh- u. Lederfachmann sucht gutgeh. **Schuhgeschäft** in mittlerer Stadt Süddeutschl. zu leiten oder zu kaufen. Angebote unter D. 15459 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 3623a

Zuverlässig. 37jähr. Schreiner, der den Beruf aufgeben möchte, sucht anderwe. Stellung als Ausläufer, Hausbursche oder dergleichen. Derselbe kann auch mit Pferden umgehen. B31328 **Karl Gauweiler** Gutenbergstraße 5, 2. Stock.

Kunstgewerblerin erste Kraft im Entwerfen und Ausführen feiner Stickereien, sucht Stelle in großem Damenmodeatelier. Angebote u. Nr. B31240 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junge, tüchtige **Putzmacherin** sucht Stelle, gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unter Z. 2080 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B. 3579a

In der Krankenpflege erfahrenes Fräulein sucht leidende Dame zu pflegen, hier oder auswärts. B31045.2.2 Hänsler, Uhlandstr. 18.

Geb. Frl., mit gut. Zeugn. das schon lange als Haushälterin tätig war, sucht gleiche Stelle, am liebst bei einzeln. Herrn. Zeier, Leopoldstr. 37a, 2. Stock. B31192

Fräulein 20 Jahre alt, in Bürroarb. bewand., würde a. als Verkäuferin geh., w. pass. Stellung. Adresse erhet. Sofienstr. 40, 2. Stock, rechts. B31336

Fleiß. Servierfräulein sucht sof. Stellung im Hotel oder guten Restauration. Else Gaßner, Waldhornstraße 30, II., rechts. B31117

Aelteres selbständiges **Mädchen** sucht auf 1. Okt. Stelle in ruhigem Haushalt. B31320 **Elise Borger,** Vorholzstr. 22, II.

Frau sucht für 3 Tage in der Woche leichte Arbeit (keine Näharbeit). B31289 Frau Lehn, Roonstr. 9, IV.

Frau sucht Beschäftigung, Laden oder Büro zu putzen, eventl. auch Monatsstelle. Frau Reß, Schützenstr. 30, 4. Stock. B31341

Vermietung.

Laden mit 1 Schaufenster, ca. 60 qm, **Geschäfts- u. Büroräume,** ca. 175 qm, mit 9 großen, je 3 Meter breiten, hohen Bogenfenstern, mit Zentralheizung, Gas, elektrisch Licht u. s. w., worin seit über 5 Jahren ein Bankinstitut sich befindet, in bester Lage, Mittelpunkt der Stadt, sehr preiswert ab 1. April 1917 zu vermieten. Angebote an 3588a.3.2 **C. Berner, Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstraße.**

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** welches schon länger in bess. Haushalt gedient hat und alle Arbeiten gewissenh. verrichtet, sucht dauernde Stelle bei guter Herrschaft. Näh. zu erfragen bei Kath. Roser in Singen a/H., Friedrichstr. 10. B31105.3.2

Für einen 16 Jahre alten Jungen mit guter Volksschulbildung wird eine **kaufm. Lehrstelle** gesucht. Eintritt auf 1. Okt. Adresse zu erfragen in der Geschäftsst. der „Bad. Presse" unter Nr. B31287.

Zu vermieten

Welschneurent, Schulstr. 46, **Einfamilienhaus** 6 Zimmer, Stall, Schopf, Hühnerhof u. Hausgarten, auf 1. Okt. 1916 zu vermieten oder zu verkaufen. B30831.3.2 Näheres bei Müller, Karlsruhe Karlstr. 6.

Einfamilienhaus. Gernsbach, schönste Lage, 7 Zimmer mit Zubehör, Bad, Veranda, Garten, elektr. Licht, ist zu vermieten. Näheres bei Gustav Popp, Gernsbach, Bleichstraße, od. W. Schwaab, Karlsruhe, Friedenstr. 12. 3322*

Schön. groß. Laden, 2 große Schaufst. u. Hinterräume, neu herger., Toreinfahrt, auf Wunsch Lagerräume, Keller zu verm. B29835 Waldstr. 43, gegen Colosseum

Erbprinzenstr. 36 nächst d. Hauptpost, Karl- u. Kaiserstr., ist im 2. St. eine große Wohnung von **6—7 Zimmer** Alkoven, Küche, Speisekammer, groß. gewölbt. Keller u. 2 Mansard., auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Die Wohnung eignet sich auch für Büro mit Wohnung oder sonst. Geschäftsbetrieb. Das Ganze kann auch in 2 Wohnungen geteilt werden. Näheres bei H. Bieler, Kaiserstraße 223. 9731

6 Zimmer-Wohnung 2. Stock, ganz neu hergerichtet, nebst reichl. Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten. Näh. Westendstraße 55, 3. St. 6849*

Karl-Friedrichstr. 6, 2. Stock, ist eine **schöne Wohnung** mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen täglich von vormittags 10—½1 und nachm. von 3—5 Uhr. Näheres daselbst 2. Stock, rechts. B23271*

5 Zimmer-Wohnung Klauprechtstr. 9, III., mit Bad, 2 Mansarden etc., bes. umständehalber auf 1. Oktober zu vermieten. 6923 Anzuseh. v. 10—12 u. 2—5 Uhr u. zu erfragen daselbst oder im 2. St. Tel. 1815.

Wilhelmstr. 3 2. Stock, besteh. aus 4 Zimmern, Mans., Ant. an Waschküche und Trockenspeicher, auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. Stock. B30585.3.2

Dreizimmerwohnung mit Zubehör Rintheimerstr. 9, 1. Stock, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57. 8723* Telephon 185.

3 Zimmer-Wohnung ist zu vermieten auf sofort oder später. B31322 Sofienstraße 167, II.

Zweizimmer-Wohnung Kaiserstr 237, III, als Teilwohnung Zimmer auf d. Kaiserstraße gehd., mit Küche u. Keller, auf sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei Gebrüder Wißler im Laden. 9710.2.2

Neuzeitl. 3—4 Zimmerwohnung, neu hergerichtet, Bad, Balkon, Veranda, usw., a. sofort od. spät. zu verm. B30927 Näh. Lachnerstr. 15, part.

Mansarden-Wohnung mit 2 oder 3 Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Schützenstraße 54, Vorderh., 3. Stock.

Zweizimmer-Wohnung, schöne, Rheinstraße 36, II, an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. B31314.3.1 Henninger, Blechnermeister.

Baumeisterstr. 26. Hinterh., 2. Stock, ist eine große Drei-Zimmerwohnung mit Küche u. Keller auf sof. od. später zu verm. Zu erfr. daselbst Vorderh., 1. Stock. 9353

Bürgerstraße 21 ist die Parterre-Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen Kriegstraße 156, part., oder unter Nr. 8943 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Durlacherstr. 9, zunächst Kaiserstr., ist eine schöne Dreizimmer-Wohnung mit Zugehör im 3. Stock auf 1. Okt. z. verm. Näh. i. Lad. B31285

Durlacherstr. 87 ist kl., helle Mansarden-Wohnung nebst Zubehör auf sof. od. später zu vermieten. Näh. i. Lad.

Essenweinstr. 22, II., schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Kammer, versetzungshalb. auf 1. Okt. zu verm. Zu erfragen im 1. Stock. 9816

Essenweinstraße 38, 2. Stock, links, ist eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. d. Js. zu verm. 9786 Rechtsanwalt Dr. Heinrich Haas, Kaiserstr. 191.

Gerwigstraße 9 ist eine schöne Dreizimmerwohnung m. Bad, elektr. Licht, der Neuzeit entsprech., auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst I. Stock. Telephon 1944. 7202

Karl-Wilhelmstraße 24, vier Zimmerwohnung mit Balkon sofort od. später zu vermieten. Preis 650 Mk. Näh. parterre. B30604.5.4

Leopoldsplatz 7a ist der 2. St., 6 schöne, geräum. Zimmer m. reichl. Zub., Bad, Erker, Gas u. elektr. Licht, m. autom. Treppenbeleuchtg., wegzugsh. preiswert sogl. od. später zu vermieten. 6141 Zu erfr. i. 4. Stock u. beim Eigent. Werderstr. 14, III.

Leopoldstr. 17, Hinterhaus, freundliche Mansarden-Wohnung von 2—3 Zimmer auf 1. Oktober zu verm. B31365 Näh. Vorderhaus, parterre.

Luisenstr. 15, Nähe d. Sallenwäldchens, in schöner, freier Lage, sind 4, ev. 3 Zimmer, Küche, gr. Mansarde, nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 3. St. B31301

Rheinstraße 123 ist die Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. Okt. an eine ruh. Fam. zu verm. Zu erfr. Philippstr. 9, I.

Rüppurrerstr. 62 ist geräum. 4 Zimmerwohnung m. Mans. u. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. part. B31281

Waldhornstr. 21, 3. Stock, wegen Wegzug 5 Zimmer-Wohnung mit großer Zubehör a. sof. od. spät. z. verm. B30847

K.-Beiertheim, Cäcilienstr. 6, 1. St., in der Nähe des neuen Bahnhofes, gut möbl. Zimmer mit 2 Fenstern, ohne Gegenüber, zu verm. B30907.

Elegant möbl. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Küchenbenützung, sofort auf Kriegsdauer zu vermieten. Preis nach Uebereinkunft. Gefäll. Angebote unter Nr. 9249 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Leere Mansarde, nur zum Einstellen von Sachen, zu 4 M monatlich abzugeben, auch leerer Keller, 2 M monatl. Mitte Stadt. Angebote unt. Nr. B31354 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Zwei möbl. Zimmer, eventl. 3 Betten, u. Küchenbenutzung, zu vermieten. B31361 Yorkstraße 17, 3. Stock.

2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenützung auf 1. Okt. zu vermieten. B31366 Durlacher-Allee 29 b, part.

Gut möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten, sofort od. später zu vermieten. B31326 Rankestraße 10, 4. Stock.

Gut möbl. Separatzimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31324 Nelkenstr. 19, 2. Stock.

Im Zentrum der Stadt ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres Blumenstr. 5. B31310

Zimmer zu verm. Steinstraße Nr. 25, 1. Stock. Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B31261

Großes, gut möbl. Zimmer in Nähe des Hauptbahnhofs, in ruhiger Lage, zu vermieten. Preis 10—12 Mk. B31159.3.2 Sauer, Gebhardstr. 50, 4. St.

Helles Wohn- u. Schlafz. gut möbl., mit freier Aussicht, bei ruh. Familie an bess. Herrn zu verm., eventl. einzeln. Badezimmer vorhand. Bernhardstr. 8, III., rechts.

Zwei kleinere Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., in ruh. Hause bei kl. Familie, sehr billig sof. od. 1. Okt. zu vermieten. B31251 Douglasstraße 8, II., links.

Schön möbl. Zimmer mit Zentralheizung und Gas auf 15. Sept. zu verm. B30905 Kaiserstr. 233, 1 Treppe.

1—2 gut möblierte Zimmer in feinem Hause, freie Lage, gegenüber Anlagen, sofort od. später zu vermieten. B30592.5.3 Gartenstr. 52.

Gut möbl. Zimmer mit besond. Eingang sofort zu vermieten. B31162 5.2 Herrenstr. 54, part.

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstraße, 1 Tr., lks., erhalten ordentl. Leute gute, billige Kost u. Wohnung. B31214

Adlerstraße 45, Ecke Kriegstr., 3 Treppen, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort od. später zu vermieten. B31293

Blumenstr. Nr. 14, III. Stock, ist ein hübsch., sauber möbl. Zimmer auf 15. Sept. oder später an ordentl. jungen Mann zu verm. B31842

Karlstr. 6, gr. nett möbliertes Mans.-Zimmer m. sehr guter Pension z. vermieten. Näheres im 3. Stock b. Fischbach. B30994

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten solide Arbeiter sogleich Kost u. Wohnung zu billigem Preis. B31011.10.4

Kriegstr. 156, 4. Stock, ist ein unmöbl. Zimmer, nach der Straße gehend, auf sofort zu vermieten. Weg. Besichtigung wende man sich nach Hirschstraße 45, part. 8428

Nelkenstr. 25, V., großes, leeres Zimmer m. Kochofen, Leucht- u. Kochgas, an ruh. Frl. od. Frau zu vermiet.

Südendstraße 29, II., lks., sehr gut möbl. Zimmer in gutem Hause, freie Lage mit elektr. Licht u. Bad, sogleich beziehbar. B31112

Uhlandstr. 22, 1 Tr. hoch, ist ein schönes Zimmer zu vermieten. B30949

Werderstraße 55, II., ist ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort billig zu verm. B31338

Zähringerstraße Nr. 1 ist ein unmöbl. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. B31334 Näheres im Laden daselbst.

Zwei unmöbl. Zimmer im Parterre sind zu Wohn- oder Lagerzwecken zu vermieten. B31357 Sofienstr. 15, II.

Miet-Gesuche

Vorderzimmer bis 2. Stock zum 1. Oktober gut möbliert, sucht gebildete Dame, Südstadt, während der Kriegszeit bei alleinst. Frau. Angebote mit Preisangabe unter Ta. K. 2461 an Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstraße 2. 3620a

Suche für meinen Sohn (Seminarist) 3614a.2.2 **Pension** in einem Hause, wo noch andere Seminaristen sind. Vorstadt nicht ausgeschlossen. Angebote mit Preisangabe an Georg Linnenbach, Neckarhausen (Amt Mannheim).

Möbl. Zimmer mit kl. Küche, Gas, oder Zimmer mit Koch- u. Leuchtgas, Wasserl., Klavier oder Raum dafür gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B31188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegsunterstützungen für** die **2. Hälfte** des Monats **September 1916** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.-Z. 1 bis mit 2700 **Freitag,** den 15. September 1916,
" 2701 " " 5400 **Samstag,** den 16. September 1916,
" 5401 " " 8000 **Montag,** den 18. September 1916,
" 8001 " " 10500 **Dienstag,** den 19. September 1916,
" 10501 " " 11286 **Mittwoch,** den 20. September 1916,

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 1 Uhr und nachmittags von 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr im **großen Rathaussaal.**

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge **genau** einhalten.

Karlsruhe, den 7. September 1916. 9754.2.1

Das Bürgermeisteramt.

Realschule Karlsruhe.

Die Schüler versammeln sich Donnerstag, den 14. d. M., nicht 8 Uhr, **sondern 10 Uhr.** 9669.3.3

Institut der Abteilung II des Bad. Frauenvereins

zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den Grundsätzen der modernen Gesundheitspflege geschulte Erzieherinnen und Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt bis ins schulpflichtige Alter.

Jahreskurse für Mädchen mit höherer Schulbildung in der **Hildakrippe.** Beginn 1. Oktober 1916. Auskunft und Anmeldung durch den Vorstand der Abteilung II, Karlsruhe i. B., Stefanienstr. 74 ebener Erde, Zimmer 103. 8157

Der Vorstand der Abteilung 2 des Bad. Frauenvereins.

Mühlburger Stenographenverein Stolze-Schrey.

Freitag, den 15. d. M., abends 1/2 9 Uhr, eröffnen wir in der **Leopoldschule,** Leopoldstr. Nr. 9, 1. Stock, einen

neuen Anfängerkurs in Stenographie (Stolze-Schrey).

Honorar für den ganzen Kurs Mk. 6. Anmeldungen bei **Aug. Martin,** Kaiserstr. 243, sowie bei Beginn des Kurses.

Der Unterricht findet statt: für **Anfänger Mittwochs** u. **Freitags** von 1/2 8—9/4 10 Uhr in der Leopoldschule, für **Vereinsmitglieder Montags** in der Leopoldschule u. **Donnerstags** im Vereinslokal „Unter den Linden".

Auf Wunsch auch **Schreibmaschinen-Unterricht.**

9595.2.2 **Der Vorstand.**

Detektiv- und Auskunftsbüro „Germania",

Inhaber: Karl Jung, Polizeibeamter a. D., Karlsruhe, **Erbprinzenstraße 29a, Eingang Bürgerstraße,** erledigt Aufträge in Erhebungen betr. **Ehescheidungs- und Alimentsachen, Ermittlungen, Beobachtungen und Heirats-Auskünfte** unter strengster Diskretion. Gut eingeführtes Geschäft. 9783

Versicherungen

mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.

(Alte Leipziger) Gegründet 1830 — Leipzig — Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt

Bequeme Deckung der Kriegsschädenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Karlsruhe: 9659

Friedr. Maisch, Generalagenturen

Inhaber: Franz Baur, Bezirksbeamter, Blumenstr. 3.

Wein-Angebot!

Es treffen für mich im Monat September 2 Waggons

Rheinhessische Weißweine,

1915er und ältere Jahrgänge,

ein. Preisliste und eventuell Proben gerne zu Diensten.

Auch empfehle meinen prima

Apfelmost.

Durlach, Albert Roos, Weinhandlung,

Sofienstr. 12. Telephon 251. 9011.8.6

Zither-Musik

Mehrere Noten für Konzertzither gebunden und ungebunden sind zu verkaufen. **Sophienstr. 112,** IV. B31174

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der erschienene

Kriegs-Ratgeber.

Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit

Heer, Flotte u. der Kriegstechnik

zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein **wertvolles Adreßbuch** für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten

kriegswirtschaftl. Organisation.

(Einkaufs- und Verteilungsstellen, Verwertungsgesellschaften, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein Auskunftsbuch über die wichtigsten

Wohlfahrtseinrichtungen.

Teil 3 enthält die

Gesetze üb. die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenen-Fürsorge

auf Grund der Militärversorgungs- und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als **leicht verständl.** zuverläss. Wegweiser.

Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten starken, in Ganzleinen elegant gebund. Buches nur Mk. 1.75.

Zu beziehen durch die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse", Karlsruhe,

nach auswärts geg. vorher. Einsendung von **Mk. 1.90.**

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuß- u. Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- u. Heißluft-Kastenbäder etc. 6705

Damenbadezeit: „Montag u. Mittwoch vorm. 7 1/2—1 Uhr u. Freitag nachmittag 3 bis 8 Uhr".

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr und Sonntags nur vorm. 7—12 Uhr".

Mittags 1—3 Uhr geschloss.

Schwarzwaldverein.

(Ortsgr. Karlsruhe)

Donnerstag, den 14. Septbr. d. J.

Vereinsabend

im **Moninger** (Konkordiasaal).

Verein ehem. bad. gelber Dragoner

Unter dem Protektorat Sr. G. H Prinzen Maximilian von Baden

Nächster

Vereins-Abend

am **Donnerstag, d. 21. Sept., abends 1/2 9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.

Edelkastanien.

Am **Freitag, den 15. September ds. J.,** bringen wir die Ernte der Edelkastanien in 2 Loosen zur Versteigerung.

Zusammenkunft: **vormittags 11 Uhr** auf dem Gutshofe.

Gr. Landwirtschaftsschule Augustenburg. 3630a

Unterricht im Weißnähen

Fräulein erteilt gründlichen Unterricht im Weißnähen u. im Anfertigen u. Aendern einfacher Röcke u. Blusen. Eintritt jederzeit. Anmeld. tägl. v. 8—5. **Douglasstr. 6, I.** B31359

Kleidermacherin

gutempf., s. n. einige Kunden in u. auß. dem Hause. B31296 **Kaiserstr. 71,** III. lks., b. Trust.

Obstkörbe

jedes Quantum, liefert billigst

J. Heß, Korbfabrik,

Kaiserstr. 123. 8612

Gebrüder

Scharff.

Wir empfehlen:

Zapf's

Mostansatz

mit Zuckerstoff.

Flaschen für 50 Liter **4.75**

Flaschen für 100 Liter **9.50.**

Zucker ist zur Bereitung des Mostes nicht erforderlich.

9782

Bratgänse

6—8 Pfund schwer, frisch geschlachtet, sauber gerupft, das Pfund 3 Mark. 3619a

M. Müller, Neuberun 4 (Oberschl.).

Brennholz

buchenes, gesägt u. gespalten billig zu verkaufen. Anfr. an Ruf, **Kärcherstr. 63,** II. B31275

20,000 Johannisbeersträucher (beste Pflanzzeit Septemb.), 3 j. sofort tragbare Pflanzen in Sorten Rote Kirsch, rote Holländer 2c. 10 St. 3.50 M, 100 St. 30 M. 50,000 Obstbäume laut Katalog in prima Ware. B31116

Otto Stoelcker, Baumschulen, **Ettenheim,** Baden.

Schuhwaren

aller Art B31302

gut und billig, kauft man bei **Bienenstock,** An- u. Verkauf-Halle, **Durlacherstr. 70.**

Kisten

in allen Größen billig abzug.

Albert Maier,

Rastatt Augustastr. Tel. 261.

Spezial-Haus für Damen- u. Kinder-Bekleidung

Neuheiten

für Herbst und Winter 1916/17.

Ohne Bezugs-Schein erhältlich:

Damen-Mäntel über Mk. **60.—**
Jackenkleider über Mk. **80.—**
Wollene Blusen über Mk. **15.—**
Kleiderröcke über Mk. **25.—**
Morgenröcke über Mk. **30.—**

sowie sämtliche aus **Seide** gefertigten Kleidungsstücke, **Gummi-Mäntel** und alle älteren Lagerbestände. 9812

Erbprinzenstrasse 31 **M. Schneider** Inh. H. Kahl Ludwigsplatz.

Hilfe

für Kriegs- u. Zivilgefangene.

Ich sende über ein neutrales Land an Kriegs- und Zivilgefangene in Frankreich und England ein Paket zu M 10.—, enthaltend:

1/2 Pfd. feinste Dauerwurst,
1/2 Pfd. feinste Schokolade,
100 Gr. Tee oder Kakao oder Kaffee,
12 Suppen in verschiedenen Suppenwürfeln,
1 Paket Schweizer Zigarren, Zigaretten od. eine Büchse Trockenmilch,
1 Dose feinsten Käse,
1/4 Pfund Konfekt.

Ein Paket mit der Hälfte Inhalt zu M 5.—.

Andere Zusammenstellungen und zugelassene Waren, wie Wäsche, Konserven nach Wunsch.

Man zahle den Betrag per Zahlkarte auf das **Postscheckkonto Nr. 8675 beim Postscheckamt Karlsruhe** für die Firma **Emil Rothschild, Pforzheim,** ein und bemerke auf dem Abschnitt außer dem Namen des Auftraggebers die genaue Adresse des Gefangenen, worauf der Auftrag sofort erledigt wird.

Der Empfang der Sendungen wird den Auftraggebern seitens der Gefangenen schriftlich angezeigt. 3611a.3.1

Zahlungen nimmt auch die **Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank)** und deren Niederlassung für meine Rechnung entgegen.

Emil Rothschild, Pforzheim.

Bankkonto: Darmstädter Bank, Niederlassung Pforzheim.

Neuheiten.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Schwarze u. farbige

Damen-Mäntel
Plüsch-Mäntel Jacken
Samt-Mäntel Jacken
Jacken-Kleider
Röcke, Blusen
Kindermäntel, Pelerinen

in allen Größen.

Keine Ladenspesen. 9097

Säcke!

Kaufe jeden Posten beschlagnahmefr. Säcke, auch zerrissene, zahle höchste Preise, bei größeren Posten komme auch auswärts. Von der Reichs-Sackstelle zugelassener Aufkäufer.

M. Goldfischer, Sackhdlg.

Marienstr. 58. B31319

Säcke

auch **Packtuch,** werden zu den besten Preisen **angekauft,** soweit beschlagnahmefrei. B31108

Bienenstock, An- u. Verkaufshalle, Durlacherstr. 70.

8.4 Für **Säcke,**

auch zerrissene, zahle die besten Preise, soweit beschlagnahmefrei. **J. Brand,**

B30792 Durlacherstr. 58.

Säcke B31072

beschlagnahmefrei, aller Art, auch zerrissen, werden zu den höchsten Preisen angekauft.

J. Brief, Kaiserstr. 35.

Möbel aller Art, ganze Haushaltungen **kauft und zahlt** die höchsten Preise das **An- u. Verkaufsgeschäft** Neukam, Lammstr. 6 im Hof. **Telephon 3546.** 6692

Eleg. u. einfache Kostüme, Jacketts u. Mäntel werden tadellos unter Garantie angefertigt. Schnittmusterverkauf. 5476* **Hirschstr. 28,** 2 Trepp.

Schreiben Sie schlecht?

Dann verlangen Sie **sofort** Aufklärung über meine sensationelle Methode, wodurch **jede Handschrift** in wenigen Tagen unbedingt **schön** werden muß. Einfachster Selbstunterricht f. Erwachsene u. Kinder. **Erfolg garantiert.** Prospekt gratis vom Lehrmittelverlag **W. Pirker, Bielstein 621, Rheinland.** 3464a.2.2

Tapeten!

Neue Kollektion 1916.
Reichhaltigste Auswahl.

Billigste Preise
da große Vorräte. 3101

Beste Bezugsquelle
für Hausbesitzer, Übernahme von Tapezierarbeit.

H. Durand, Douglasstr. 26 bei d. Hauptpost. Tel. 2435.

Großes Leistenlager in roh, gebeizt u. abgetönt. Altgold-, Gold- und Silberleisten 2c.

Verlangen Sie Musterkarten.

Eiermann's Backpulver

von höchster Triebkraft 1000 fach bestens bewährt

Kaufe

Schuhe und Stiefel

wenn auch reparaturbedürftig **zu höchsten Preisen.** B30641.9 3

An- u. Verkaufsgesch. Markgrafenstraße 22 Levy,

— Telephon 2015. —

An- und Verkauf

von getragenen **Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Stiefeln, Bett- u. Leibwäsche.** Zahle gute Preise, komme auf Postkarte ins Haus. **Georg Streckfuß, Friedrichsplatz 8.** B31155

Schuhwaren

Gelegenheitskauf u. billig bei **Gloner,** Markgrafenstraße 3.

Gummi- u. Celluloidabfälle

soweit beschlagnahmefrei kauft. 9540

M. Kleinberger, Schwanenstraße 11, Tel. 835.

Umzüge

mit Rollen werden billig gemacht. B31098.3.2

Fischer, Hardtstraße 27.

Umzug

Efringen-Kirchen nach Karlsruhe. Angebote erbittet **Vizefeldwebel König, General-Adjutantur, Schloß.** B31208

In der Kriegszeit dürfen zur sparsamen Wirtschaftsführung

Kochkisten

in keinem Haushalt mehr fehlen. — Durch Ersparungen machen sich solche rasch bezahlt. — **Best bewährtes Fabrikat** liefert B31107.5.3

J. Ploschnitznick, Aschaffenburg.

Prospekt mit Preis steht zu Diensten.

Pachtgut

125 Hektar groß. Klee-, Weizen- u. Gerstenboden, mit gut. Wiesen, größerer Sämerei, 1/2 Stunde von der Bahn, 1 1/4 Stunde Schnellzugsstation gelegen, könnte sofort abgegeben werden, mit voller Ernte.

Selbstrefl. erh. näh. Auskunft unt. Nr. B31254 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Café

wird von tüchtiger Geschäftsfrau in größerer Stadt zu **mieten gesucht,** späterer **Kauf nicht ausgeschlossen.**

Angebote unt. Nr. B31329 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heiraten

Heirat.

Mittl. Staatsbeamter, Ende 20, sympath. Erscheinung, größeres Vermög., Kunst- u. Naturfreund, wünscht lebensfrohe, geb. Dame mit Vermögen, zwecks bald. Heirat kennen zu lernen. Zuschrift. mit Bild (zurück) vertrauensvoll an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" unt. Nr. B31269 erb.

Alleinstehend. älterer Herr, Witwer, kath., mit 45 000 M Vermögen, wünscht mit einer gebildeten Witwe, kath., im Alter von 50 bis 60 Jahren oder mit einem kath. Fräulein im betr. Alter und mit gleich großem, od. annähernd dem Vermögen in nähere persönliche Besprechung zu treten, behufs wieder Verehelichung zu einem ruhigen und gegenseitig unterhaltend. Lebensabend. Gesundheit u. körperliche Rüstigkeit vorausgesetzt. Nur selbstgeschriebene Angebote werden berücksichtigt, welche unter Nr. B31012 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" gefl. eingesandt werden wollen. Strengste Verschwiegenheit als Ehrensache zugesichert.

Heirat.

Witwe, anfangs 50, etwas Vermögen, wünscht sich, ev. mit Beamten, zwischen 50 u. 60 Jahren zu verehelichen.

Bewerber, welcher a. liebevolle Behandlung u. sorgfältige Pflege sieht, wolle sich u. Nr. B30737 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wend.

Lediglich der Krieg

der naturgemäß den gesellschaftl. Verkehr unterbunden hat, ist die Ursache, daß **ein tüchtiger, geb. Kaufmann,** anfangs der 40er, evang., in geordneten Verhältnissen und von angenehmen Aeußern diesen Weg betritt, um seine Sehnsucht nach einem eigenen behaglichen Heim zu befriedig. Er wünscht zu diesem Zweck mit einer wohlgestalteten Dame gleicher Konf., ausgangs der 20er Jahre, aus guter Familie, mit Geistes- und Herzensbildung, Freude an der Natur, möglichst einigem Vermögen od. Geschäft (Witwe mit oder ohne Kinder nicht ausgeschlossen) **zwecks baldig. Verheiratung** bekannt zu werden. Strengste Verschwiegenheit muß gegens. Ehrensache sein. Anonymes oder Vermerkt. Werte Zuschriften mit Lichtbild (Rücks. gar.) auf dieses aufrichtige Gesuch eines Ehrenmannes wollen vertrauensvoll unt. **S. F. 9992** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** zur Weiterbeförderung gerichtet werden. 3622a

Heirats-Gesuch.

Ich suche f. meinen Sohn, Mitte der zwanziger Jahre, hervorrag. kaufmännische Kraft, repräsentable Erscheinung und edlen Charaktereigenschaften, eine passende Lebensgefährtin. Nach Uebernahme des kaufmännischen Betriebes steht ihm ein Einkommen von vorläufig 15 bis 20 000 M jährlich zur Verfügung. Es wird auf ein häuslich erzogenes Fräulein mit sympathischem Aeußern u. entsprechendem baren Vermögen, jedoch nicht unter 50 000 M, reflektiert. Eltern, welchen daran gelegen ist, ihrer Tochter ein sorgenloses u. angenehmes Heim zu bereiten, belieben ausführliche Anträge m. Photographie unter Chiffre **F. 2624 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart,** zu richten. Strengste Diskretion versichert u. verlangt, Anonymes zwecklos. 3624a

Herr in den 40er Jahren, groß, repräs., angen. Aeußere, kath., jed. vorurteilsfr., schuldl. gesch., ohne Anh., vermög., in angesehener Stellung mit hohem Einkommen, sucht die Bekanntschaft einer hübschen, charaktervollen, vermög. Dame zwecks baldiger, glücklicher

Heirat.

Damen, die ein angen., trautes Heim suchen, werden geb. aufrichtige Anträge mit Bild, das sofort ret. wird, unter **H. 2095 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe** i. B., zu richten. Diskretion Ehrensache. 9740

Heirat.

Witwe, alleinstehend, in den 40er Jahren, schöne stattliche Erscheinung, vermög., wünscht sich mit solid. Geschäftsmann (Hotelier oder Cafétier bevorzugt), baldigst zu verheiraten.

Angebote unt. Nr. B8132 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Residenz-Theater.

An der schönen blauen Donau

Johann Strauss-Biographie.